

Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 100 / Dez. 2014

Hundertstes Gemeindeblatt
Rückblick **2011–2014**
Jubiläum Theresienkirche



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Sie halten die 100. Ausgabe der Gemeindeschrift Muron in den Händen. Aus dem ersten Amts- und Informationsblatt, das vor rund 46 Jahren mit acht Seiten in Schreibmaschinenschrift versandt wurde, ist im Laufe der Zeit eine ansehnliche Publikation geworden, die nun dreimal jährlich über das vielfältige Geschehen in unserer Gemeinde informiert. Aus gegebenem Anlass werfen wir in dieser Jubiläumsausgabe einen Blick in die Informationsgeschichte.

Im Dezember wurde noch eine weitere interessante Publikation fertig gestellt, die in der Schriftenreihe «Spuren» der Gemeinde Mauren erscheint. Sie befasst sich mit der Restaurierung und dem Umbau des ehemaligen Gasthauses Rössle zum neuen Kulturhaus und wird am 17. Januar 2015 aufgelegt, wenn die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür eingeladen ist. Eine schriftliche Einladung geht demnächst an alle Haushalte. Ich bin mir sicher, dass sich das Kulturhaus Rössle sehr rasch zu einem attraktiven Treffpunkt entwickeln und in besonderer Weise zum gesellschaftlichen und kulturellen Miteinander in unserer Gemeinde beitragen wird.

Ein anderer wichtiger Termin rückt ebenfalls näher: Am 15. März 2015 finden in Liechtenstein die nächsten Gemeindewahlen statt. In der bald zu Ende gehenden Mandatsperiode 2011-2015 konnten vom Gemeinderat Mauren wieder etliche Projekte zur Gestaltung einer lebens- und liebenswerten Gemeinde aufgegleist und erfolgreich umgesetzt werden. Für die angenehme, konstruktive und von Sachpolitik geprägte Zusammenarbeit danke ich allen Ratskolleginnen und Ratskollegen auch an dieser Stelle recht herzlich. Eine komprimierte Rückschau auf die Ereignisse der letzten vier Jahre finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

In der November-Sitzung hat der Gemeinderat einstimmig das Gemeinde-



budget für das Jahr 2015 genehmigt, das im Gesamtergebnis einen Überschuss von 0.6 Mio. Franken erwartet. Ermöglicht wird dieses positive Resultat auch deshalb, weil die Verwaltung die ordentlichen Betriebsausgaben auf einem vergleichsweise niedrigen Stand halten kann. Den budgetierten Einnahmen liegt erneut ein reduzierter Gemeindesteuerzuschlag von 180% für das Steuerjahr 2014 zugrunde, der vom Gemeinderat definitiv festgelegt wurde. Gemäss Finanzplan können auch in den Folgejahren bis 2019 jeweils zusätzliche Reservemittel gebildet werden, die für zukünftige Investitionsprojekte zur Verfügung stehen.

Zur direkten und bewussten Mitgestaltung der Gemeinde gehört auch, vom Stimmrecht aktiv Gebrauch zu machen. Ich ersuche Sie deshalb, am 15. März an der Gemeindevahl teilzunehmen und Ihre Stimme abzugeben. Sie bestimmen so nicht nur mit über die weitere Entwicklung unserer Gemeinde, sondern honorieren mit Ihrer Stimmabgabe auch das Engagement und den Einsatzwillen der Kandidaten aller Wählergruppen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und freudreiche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und für das neue Jahr viel Glück, Zufriedenheit und gute Gesundheit!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design,

Umschlagseiten und Sonderteil

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Elisabeth Huppmann, Mirjam Posch, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter, weitere AutorenInnen

Titelbild:

Weihnachtsmarkt in der Freizeitanlage

Weiherring: Bild Paul Trummer

Fotos/Illustrationen

Paul Trummer, Michael Zanghellini, Nils Vollmar, Rita Meier, Jürgen Posch und ZVG

Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

Auflage

2400 Exemplare

Dezember 2014



Gedruckt auf umwelt-zertifiziertem Papier

Rückblick

2011 – 2014



Eine lebendige, kommunikative, ideenreiche und herzliche **Gemeinde**

1

Mauren-Schaanwald ist eine modern organisierte, bürgernahe und lebenswerte Gemeinde. Der Gemeinderat 2011 – 2015 hat bei seiner Arbeit stets das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner in den Mittelpunkt gestellt und sie bei der Gestaltung und Entwicklung des Lebensraumes frühzeitig mit einbezogen. Die Bevölkerungsumfrage «Spiegel» zeigte denn auch deutlich, dass sich die Menschen – Jung und Alt – in ihrer Heimat geborgen fühlen sowie mit der Gemeindeführung und -arbeit sehr zufrieden sind. Eine bürgernahe Verwaltung, beste Schulinstitutionen mit familienfreundlichen Strukturen, gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, ein kulturell lebendiges Dorfleben mit vielen aktiven Vereinen und kreativen Kultureinrichtungen, schöne Wohnlagen mit quartierfreundlichen Erschliessungen, ein dichtes Fuss- und Fahrradwegnetz und rundum umgeben von herrlichen Naherholungsgebieten zeichnen den Mehrwert, den die Gemeinde Mauren-Schaanwald ihren Menschen bietet, aus. Mauren ist einfach lebenswert. Eine Gemeinde, deren Innenleben funktioniert, die kommunikativ, initiativ und ideenreich ist.



- 1_Gemeindeverwaltung Mauren mit sehr gutem Bürgerservice
- 2_Gemeinderat der Mandatsperiode 2011–2015
- 3_Spatenstich Egelsee am 3. Oktober 2011:
Regierungsrat Quaderer, Landesrat Schwärzler,
Bürgermeister Berchtold und Vorsteher Kaiser
- 4_Papierlose Gemeinderatssitzungen mit dem
Tablet-PC seit Anfang 2013
- 5_Hohe Zufriedenheit der Einwohnerinnen und
Einwohner von Mauren-Schaanwald bei der
Bevölkerungsumfrage «Spiegel» 2013



Verantwortungsvolle Arbeit für die Einwohnerinnen und Einwohner

Die Erhaltung eines gesunden Gemeindefinanzhaushalts war und ist ein zentrales Anliegen des Vorstehers und des Gemeinderats. Seit Jahren zeichnet sich die Gemeinde Mauren im Vergleich zu anderen Gemeinden mit den niedrigsten Pro-Kopf-Ausgaben in der Betriebsrechnung aus. Dies verdeutlicht, dass die Gemeinde Mauren mit den Finanzen sehr verantwortungsvoll und sorgsam umgeht. Bauprojekte werden mit einer gewissen Bescheidenheit ausgeführt sowie die Unterhaltskosten – sei dies im Tief- oder Hochbau – mit einkalkuliert. Ein grosses Plus ist die schlanke Verwaltungsstruktur sowie deren laufende Effizienzsteigerung. Mit dem freundlichen und zuvorkommenden Bürgerservice sind die Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren-Schaanwald sehr zufrieden. In Mauren ist die Gemeindebehörde mit all ihren Organen für die Menschen da, deren Anliegen stets ein offenes Ohr sowie eine Lösung finden.





4



5



6

- 1_Neuer Bewegungspark in der Freizeitanlage Weiherring: der erste in dieser Form in Liechtenstein – Eröffnung am 24. August 2014
- 2_Die Kommission Personal, Organisation und Finanzen ist das wichtigste (vor)beratende Gremium in allen finanz- oder personalpolitischen Fragen und Angelegenheiten
- 3_Einführung des Mittagstisches in der Schule Schaanwald (2013)
- 4_Kontaktpflege mit der einheimischen Wirtschaft: 100 Jahre Kaiser AG, Schaanwald
- 5_Workshop mit der Bevölkerung von Schaanwald zur Zentrumsgestaltung Schaanwald: Ziel «Verkehrsschleufe» im Kernbereich
- 6_Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung
- 7_Arbeitszonenerweiterung «Böscha» Schaanwald



7



Hervorragende soziale, kommunikative und kulturelle **Infrastrukturen**

1

Neben schönen Wohnlagen werden das Wohlbefinden und die Sicherheit der Bevölkerung vom Angebot und der Qualität der Gemeindeinfrastrukturen geprägt. Seit Jahren bilden für den Vorsteher und Gemeinderat der Ausbau sowie die Erweiterung des Fuss- und Fahrradwegnetzes, die Bestückung möglichst aller Strassen mit Trottoirs und damit der Einsatz für sichere Schulwege, die barrierefreie Gestaltung von neuralgischen Punkten und diversifizierte Freizeitangebote eine zentrale Zielsetzung. Was Mauren-Schaanwald im Weiteren auszeichnet, sind auch die sozialen Strukturen wie die Jugend- und Seniorenkoordination, die von Leben erfüllt sind, und das bewunderswerte kulturelle Angebot mit dem Museum-Mura und neu dem Kulturhaus Rössle. Die initiative Arbeit der Gemeinde kommt auch im Projekt «Älter werden in Mauren» zum Ausdruck: Im 2016 wird der Spatenstich zum Bau des LAK-Gebäudes St. Peter und Paul in der Lacha in Mauren erfolgen.



2



3



4



5



6



7



8

- 1_Mehr Natur im Siedlungsraum und umweltschonender Unterhalt von Plätzen, Wegen und Strassenrändern: die Werkhofmitarbeiter sind mit Begeisterung dabei.
- 2_Beliebtes Freizeitprogramm: «Herbstferien daheim»
- 3_Erweiterung der Schulanlage Schaanwald nach den Plänen des Siegerprojektes «Schulhof» der mattarchitekten, Mauren
- 4_Erhöhung der Verkehrssicherheit – insbesondere für die Schulkinder und allgemein für die Fussgänger – entlang der Peter- und Paul-Strasse durch den Bau des beidseitigen Troittoirs im Zentrumsbereich
- 5_Strassenfest mit den Quartierbewohnern der Gulerstrasse, nach deren Sanierung und Fertigstellung im September 2012
- 6_Sonderausstellung «Die US-Auswanderung im Spiegel der Sammlung Julius Bühler» im MuseumMura: Jule Bühler und die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann
- 7_Startschuss zum Umbau des ehrwürdigen Gasthauses Rössle zum Kulturhaus Rössle am 7. März 2013
- 8_Enthüllung der Bronze-Büste von Fürst Franz Josef II. im Beisein des Durchlauchten Erbprinzenpaars am 6. September 2013.

Herrliche Wohnlagen und attraktive Naherholungsgebiete



1

Die Gemeinde Mauren ist seit 2008 «Energistadt» und hat sich das Motto gegeben: «Einfach lebenswert». Umweltschonendes und energieeffizientes Handeln und dabei auch Vorbild sein, ist für die Gemeindebehörde sehr wichtig. Als erste Gemeinde in Liechtenstein lud sie die Einwohnerschaft ein, sich mit der Zeichnung von «Sonnen-Scheinen» an gemeinschaftlichen Photovoltaikanlagen zu beteiligen.

Umweltbewusstes Agieren tangiert alle Themenbereiche und so fließen bei sämtlichen Entscheidungen die Prämisse des sparsamen Umgangs mit den Ressourcen sowie das stete Credo der Nachhaltigkeit mit ein. Dieses Verantwortungsbewusstsein gegenüber den künftigen Generationen ist eine Daueraufgabe, die die Gemeindebehörde lebt.

Mauren-Schaanwald ist eine beliebte Wohngemeinde, die allen Generationen – Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, älteren Menschen – optimale Voraussetzungen schafft: familienfreundliche Wohnquartiere, vielfältige Freizeitmöglichkeiten und einmalige Naherholungsgebiete.



- 1_ Idyllischer Egelsee im Naherholungsgebiet mit Hochwasserschutz-Funktion: Eröffnung im Frühjahr 2013
- 2_ Als erste Gemeinde beteiligte die Gemeinde Mauren ihre Einwohnerinnen und Einwohner an Gemeinschafts-Photovoltaikanlagen. Das Interesse an der Zeichnung von «SonnenScheinen» war sehr gross.
- 3_ Imposante Brunnenanlage «Wasserspiel» des Maurer Künstlers Georg Malin an der Rietstrasse
- 4_ Standort für das neue LAK-Haus und die geplanten Alterswohnungen der Gemeinde im Gebiet Lacha in Mauren
- 5_ Erfolgreiches Re-Audit der Gemeinde Mauren bezüglich den umweltfreundlichen Massnahmen-Umsetzungen der «Energistadt»-Ziele nach dem Motto «Mauren – einfach lebenswert»



Arbeiten – Kultur – Freizeit

Mauren ist von einem breitgefächerten Mix geprägt

1

Das gesellschaftliche Leben ist von Wohnen, Arbeiten und Freizeit geprägt. Der Pulsschlag einer Gemeinde lässt sich u. a. an der Aktivität der Vereine und Ehrenamtlichkeit messen. In dieser Hinsicht ist die Gemeinde Mauren-Schaanwald in Liechtenstein und der Region wohl Spitzenreiter. Über 80 Vereine zählt die Gemeinde, von den klassischen, traditionellen Dorfvereinen bis hin zu ausgefallenen Vereinigungen und Gruppierungen. Die Gemeinde unterstützt die Vereine und bietet ihnen gute Rahmenbedingungen, da ihr bewusst ist, dass sie den Motor des abwechslungsreichen und aktiven Innenlebens der Gemeinde bilden.

Auf eine lange Tradition und Geschichte können auch zahlreiche – zum Teil alteingesessene – Unternehmen und Firmen blicken. Sie bieten zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern nicht nur ortsnahe Arbeitsplätze, sondern tragen zur wirtschaftlichen Ausstrahlung der Gemeinde bei. Ihr Handwerk, ihre Erzeugnisse und ihre Produkte – made in Mauren – finden ihre Abnehmer auf der ganzen Welt. Die Gemeinde ist auf ihre Gewerbebetriebe, KMU und Industrieunternehmen sehr stolz.



2



3



4



5



6



7

- 1_Information über den Kauf des Hilti-Areals mit der Zielsetzung des vorsorglichen Bodenerwerbs
- 2_Regelmässige Wirtschaftsgespräche unter dem Motto «Unternehmer treffen Unternehmer»
- 3_Am 2. Juni 2012 feierte das Heilpädagogische Zentrum mit der Gemeinde Mauren das 25-Jahrjubiläum des Wohnheims Birkahof.
- 4_Die Kulturgütersammlung Mauren wurde am 2. September 2012 neu mit dem Namen «MuseumMura» getauft.
- 5_Mauren-Schaanwald zeichnet ein aktives und gemeinschaftsförderndes Vereinsleben aus: stellvertretend der Musikverein Konkordia Mauren
- 6_In der Saison 2013/14 wurde der USV Eschen-Mauren erstmals 1. Liga-Meister
- 7_LieGames 2011: Die Freizeitanlage im Zentrum von Mauren war Austragungsort des Beachvolleyball-Wettbewerbs
- 8_75-Jahrjubiläum der engagierten und sympathischen Jugendbewegung «Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald» im Jahr 2013



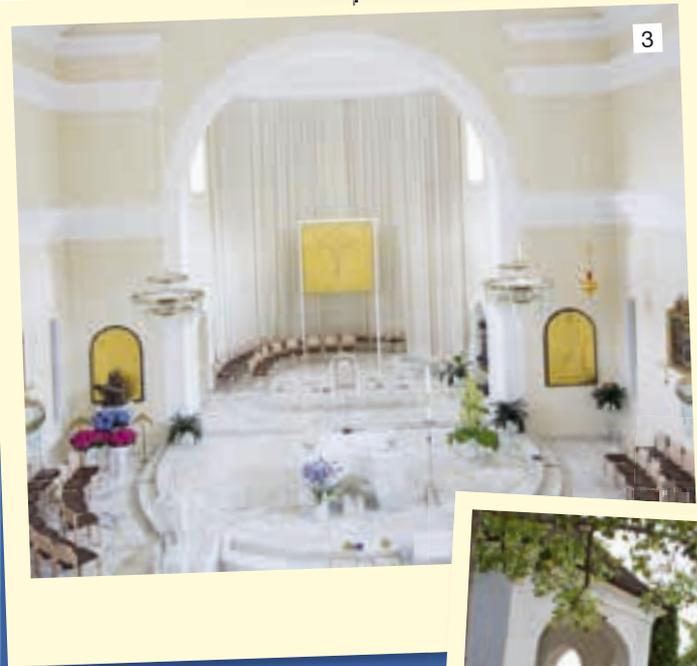
8

Lebendiges Pfarreileben

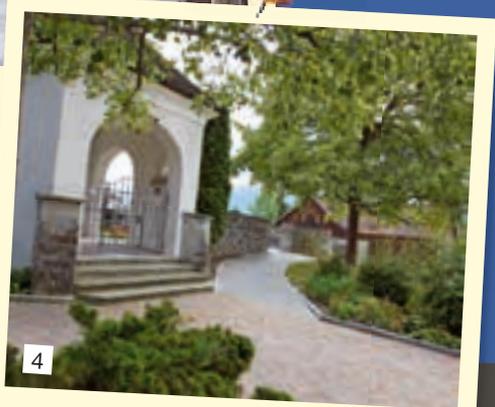
Wenn heute von der Entflechtung von Kirche und Staat die Rede ist, so war dies bei unseren Eltern und Grosseltern noch «eins». Zahlreiche kirchliche Anlässe gehören zum Jahreskalender der Pfarrei wie auch der Gemeinde. So wurde die St. Peter und Paul-Kirche einer gründlichen Aussen- und Innenrenovation unterzogen und der Theresienkirche Schaanwald im Innenraum neuer Glanz verliehen. Das gute Zusammenwirken von Gemeinde und Kirche äussert sich in Mauren-Schaanwald im lebendigen und aktiven Pfarreileben.



2



3



4



5



6



7

- 1_Theresienkirche Schaanwald
- 2_Nach intensiver Fassadensanierung zeigt sich die Pfarrkirche St. Peter und Paul seit 2011 in «neuem Kleid»
- 3_Innenrenovation der Pfarrkirche St. Peter und Paul
- 4_Friedhof-Sanierungsarbeiten im Innenbereich sowie Neugestaltung des Eingangs zum unteren Friedhof
- 5_Die Pfarrgemeinde feierte am Sonntag, 21. Oktober 2012, mit Pater Anto Poonoly sein Silbernes Priesterjubiläum.
- 6_Feierlichkeiten zum 75-Jahr-Jubiläum der Theresienkirche im Beisein zahlreicher prominenter Gäste
- 7_Die Sternsinger: Lebendiges Pfarreileben in Mauren-Schaanwald
- 8_Sanierung des Innenraums der Theresienkirche Schaanwald



8

Gemeindeinformationen zum Hundertsten:



Gemäss repräsentativer Meinungsumfrage aus dem Jahr 2013 ist die Gemeinde-schrift Muron für über 80% der Bevölkerung von grossem Interesse. Mit dem Erscheinen der 100. Ausgabe, die Sie in den Händen halten, ist auch der passende Zeitpunkt für einen Blick zurück gekommen. Das «Informationszeitalter» in der Gemeinde wurde vor rund 46 Jahren offiziell eingeläutet.

«Geschätzte Einwohner von Mauren-Schaanwald

Die neue Gemeindevertretung freut sich, das erste Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren herausgeben zu können. Der Kontakt zwischen der Gemeindebehörde und der Bevölkerung ist im Laufe der Jahre immer mehr verloren gegangen. Es wird unser Bestreben sein, die Mitbürger über Gemeinderatsbeschlüsse zu informieren und vor allem bedeutende Probleme der Gemeinde bekanntzugeben. Der erweiterte Gemeinderat hat daher beschlossen, nach Bedarf ein Amts- und Informationsblatt herauszugeben, um eine engere Bindung zwischen Bevölkerung und Behörde herzustellen.»

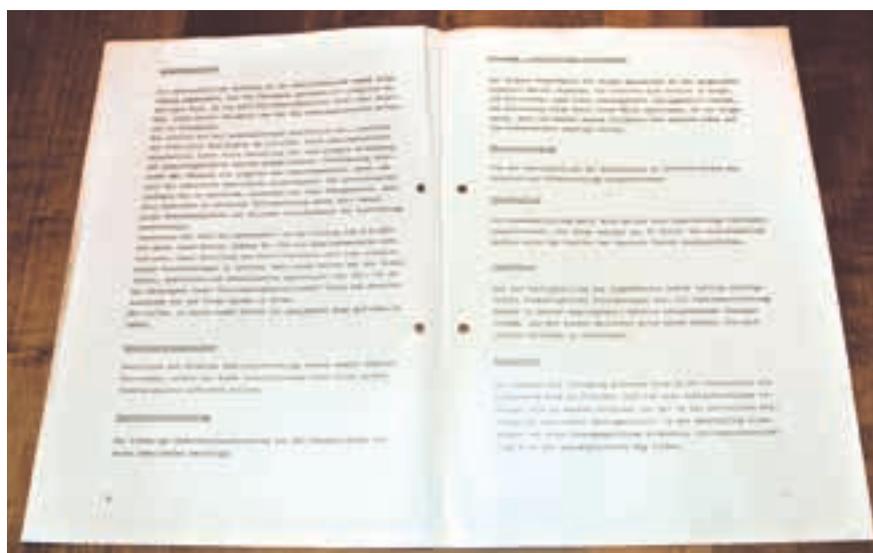
Mit diesen Worten kündigte im März 1969, vor bald 46 Jahren, der damals

neu gewählte Vorsteher Werner Matt das Erscheinen der ersten offiziellen Gemeindeinformation an. Sie umfasste acht Seiten, fein säuberlich mit der Schreibmaschine getippt, und stellte insbesondere die neue Gemeindevertretung – den engeren und erweiterten Gemeinderat – sowie die Kommissionen und Amtspersonen vor. Gleichzeitig wurde die Anstellung des ersten Gemeindesekretärs in der Person von Josef Ritter mitgeteilt, «weil die administrativen Arbeiten in der Gemeindekanzlei einen Umfang angenommen haben, den der Vorsteher

nebenamtlich unmöglich bewältigen kann».

Umfang nimmt stetig zu

Bereits mit dem Amts- und Informationsblatt Nr. 4/1970 wurde das Format auf die Hälfte verkleinert und die Druckart geändert. Begründet wurde dies mit der preisgünstigeren Beförderung durch die Post und einer Rationalisierung der Arbeit. Ab Mitte 1979 – unter Vorsteher Hartwig Kieber – und bis Ende 1984 erschien das Amtsblatt dann mit neuem Titel «Mauren informiert»



Mit der Schreibmaschine sorgfältig getippt, vervielfältigt und an alle Haushalte versandt: Ausschnitt aus dem ersten offiziellen Amtsblatt, das vor fast 46 Jahren erschien.

Das Maurer «Amtsblatt» im Wandel der Zeit



Die unterschiedlichen Gesichter der Informationsschrift der Gemeinde Mauren-Schaanwald, angefangen beim ersten Amts- und Informationsblatt aus dem Jahr 1969 bis zum heutigen Gemeindeblatt Muron.

und gelbem Umschlag wieder in einem grösserem Format. Der Umfang nahm stetig zu, da vermehrt auch über das dörfliche, schulische und pfarreiliche Geschehen berichtet wurde und die Beiträge immer öfter mit Fotos, Skizzen etc. illustriert wurden. Die Ausgabe erfolgte halbjährlich, später für eine gewisse Zeitspanne nur noch einmal pro Jahr. Dafür wurden ab 1979 direkt nach den Gemeinderatssitzungen jeweils Protokollauszüge mit allen wichtigen Beschlüssen im Schaukasten bei der Gemeindeverwaltung ausgehängt. Ab 1984 konnten diese Protokolle für eine Jahresgebühr von 30 Franken auch abonniert werden.

Besonderes ...

Eine Besonderheit war die Ausgabe Nr. 39/April 1990, da sie auch den Zeitraum von 1985 bis 1989 erfasste, in dem kein Amtsblatt erschien. Fortan nannte sich die Publikation schlicht «Gemeindeinformation Mauren-Schaanwald», wies nun aber auch farbige Fotos auf und passte ihr Erscheinungsbild im Verlaufe der Jahre mehrmals dem jeweiligen Zeitgeschmack an.

In der Ausgabe Nr. 45/Juni 1993 konnte der damalige Vorsteher Johan-

nes Kaiser erfreut berichten, dass am 1. März 1993 der TV-Gemeidekanal Mauren-Eschen als neues, modernes und schnelles Informationsmittel auf Sendung ging. Der von beiden Gemeinden gemeinsam betriebene und finanzierte Sender wurde dann anfangs 2000 aufgrund der stetig wachsenden Ansprüche einvernehmlich in zwei autonome Fernsehprogramme getrennt. Dem TV-Kanal Mauren (inkl. Teletext) folgte bereits 1998 das Internetportal www.mauren.li. Die Webseite der Gemeinde ist heute die am häufigsten genutzte Informationsquelle und das legitimierte amtliche Kundmachungsorgan der Gemeinde.

... und Einzigartiges

In besagter Informationsschrift Nr 45/Juni 1993 wurde auch mit der einzigartigen Serie über die ursprünglichen Maurer Geschlechter und Häuser begonnen. Die vom Ahnenforscher Herbert Oehri in der Rubrik «Ahnentafel» (später: Ahnenforschung) veröffentlichten und reich bebilderten Beiträge stiessen bei der Leserschaft während vieler Jahre auf grosses Interesse. Sie schufen auch die Grundlage für die spätere Buchreihe «Menschen, Bilder und Geschichten – Mauren von 1800 bis heute», die ab

2006 vom Verein für Ahnenforschung in fünf Bänden herausgegeben wurde.

Drei Ausgaben pro Jahr und neuer Name «Muron»

Im April 2003 (Ausgabe Nr. 65) teilte der neu gewählte Vorsteher Freddy Kaiser der Leserschaft mit, dass die Informationsschrift inskünftig drei Mal pro Jahr allen Haushaltungen zugestellt wird, womit auch die Themen nun aktueller aufbereitet werden konnten.

Vier Jahre später, im April 2007, erschien das Gemeindeblatt erstmals unter dem neuen Namen «Muron» und mit einem völlig neuen Erscheinungsbild, das bis heute Bestand hat. Der Name erinnert an die erste urkundliche Erwähnung Maurens im Jahr 1178. «Mit der optischen und strukturellen Überarbeitung möchten wir Ihnen die vielfältigen Inhalte zum politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Geschehen in unserer Gemeinde noch wirkungsvoller und lesefreundlicher darbieten», erklärte Vorsteher Freddy Kaiser damals.

Von dieser Absicht zeugt auch die vorliegende Jubiläumsausgabe. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Gemeindebudget 2015: Überschuss von 0.6 Mio.

Der Voranschlag der Gemeinde Mauren für das Jahr 2015 rechnet im Gesamtergebnis mit einem Deckungsüberschuss von CHF 0.6 Mio. – dies bei einem reduzierten Gemeindesteuerzuschlag von 180 Prozent.

Der Gemeinderat hat das Budget 2015 in der Sitzung vom 25. November einstimmig genehmigt und die Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2019 formell zur Kenntnis genommen.

Positives Betriebsergebnis

Die laufende Haushaltsrechnung 2015 weist bei Erträgen von CHF 22.9 Mio. und ordentlichen Betriebsaufwendungen von CHF 14.9 Mio. einen Cashflow von CHF 8.0 Mio. aus. Nach Vornahme der gesetzlichen Abschreibungen im Umfang von CHF 6.8 Mio. resultiert in der Betriebsrechnung noch ein erfreulicher Ertragsüberschuss von CHF 1.2 Mio.

Die Betriebsausgaben liegen 2015 um CHF 0.1 Mio. oder 0.6% unter dem

Wert des Vorjahresbudgets. Dem nach wie vor sehr stabilen Personalaufwand (budgetiert sind CHF 4.4 Mio.) und den erzielten Einsparungen beim Sachaufwand (CHF 4.3 Mio.) auf der einen Seite stehen auf der anderen Seite wiederum ansteigende Beitragsleistungen der Gemeinde an das Land und die Zweckverbände gegenüber, die mit einem Total von CHF 6 Mio. bereits 40.4% der gesamten Betriebsausgaben ausmachen.

Die betrieblichen Erträge reduzieren sich gegenüber dem Budget 2014 um rund CHF 0.2 Mio. oder 1%. Ursache dafür ist die Reduktion der budgetierten Ertragssteuereinnahmen um CHF 0.4 Mio.

Die Investitionsrechnung 2015 weist bei Ausgaben von knapp CHF 8 Mio. und Einnahmen von CHF 0.6 Mio. ein Nettoinvestitionsvolumen von CHF 7.4 Mio. aus. Mit dem Cashflow aus der Betriebsrechnung können die Nettoinvestitionen vollumfänglich direkt finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 108%.

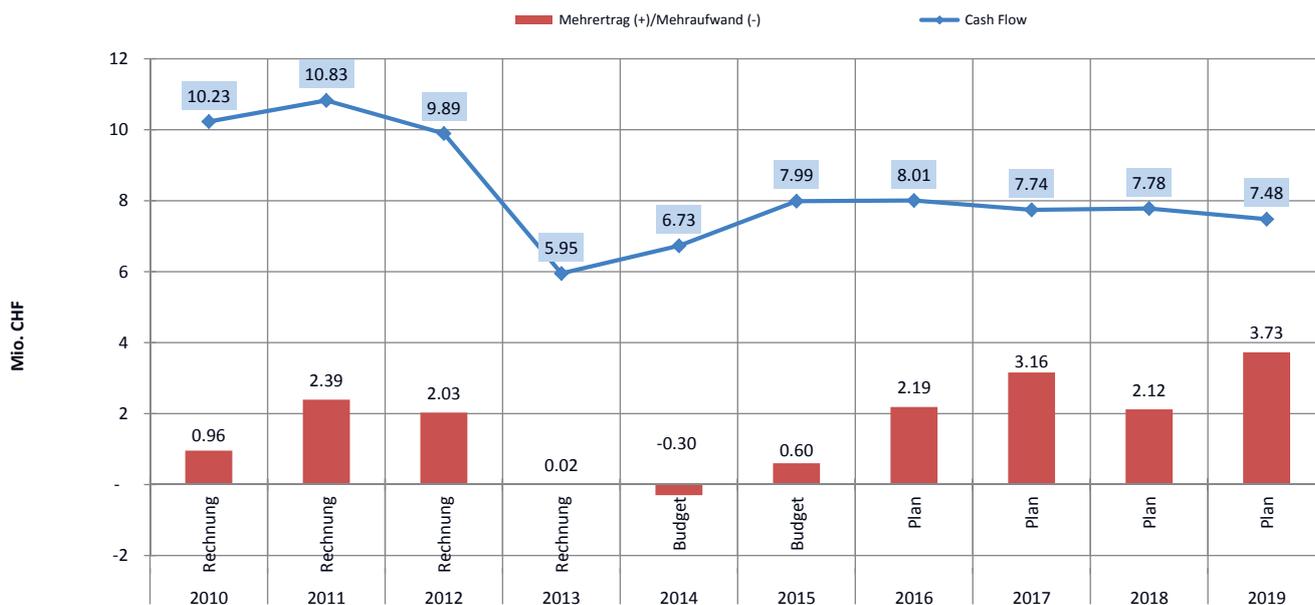
Von den investiven Gesamtausgaben des Budgetjahres 2015 entfallen CHF 3.5 Mio. oder 43% auf den Bereich Hochbau. Diese betreffen vorwiegend den Erweiterungsbau für die Schulanlage Schaanwald sowie die Restaurierung und den Umbau des historischen Gasthauses Rössle zum Kulturhaus (Eröffnung Mitte Januar 2015). Die geplanten Tiefbauten beanspruchen Mittel in Höhe von CHF 2.7 Mio. oder 34% des Investitionstotals.

Steuerzuschlag von 180%

Den budgetierten Einnahmen aus dem Steuerjahr 2014, das im Rechnungsjahr 2015 veranlagt wird, liegt ein reduzierter Gemeindesteuerzuschlag von 180% zugrunde.

In der Gesamtrechnung 2015 der Gemeinde stehen den laufenden und investiven Ausgaben von total CHF 22.9 Mio. Gesamteinnahmen in Höhe von CHF 23.5 Mio. gegenüber. Daraus resultiert ein Deckungsüberschuss von CHF 599'700 im Gesamtergebnis.

Reservenbildung



Die Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Reservenbildung von 2010 bis 2019. Nach den Rechnungen von 2013 und 2014, die trotz Kürzung der Finanzausgleichsmittel und Sondereffekten (Ausfinanzierung der Pensionskasse) praktisch ausgeglichen ausfallen, kann das vorhandene Reservekapital (23 Mio. Franken per Ende 2013) ab 2015 wieder mit zusätzlichen Mitteln geäuftet werden. Gemäss Finanzplan liegen die Reservenwachse in den nächsten fünf Jahren zwischen 0.6 und 3.7 Mio. Franken.

Gemeindebudget 2015: Kennzahlen im Vergleich

Wichtige Zahlen zur Gemeinderechnung	2013 Rechnung	2014 Budget	2015 Budget	Bu14-Bu15 Abweichung
Gemeindesteuerzuschlag	180 def.	200 prov.	180 def.	
Laufende Rechnung				
Ertrag	24'897'610	23'022'800	22'785'000	-237'800
Interne Verrechnung		123'500	121'000	-2'500
Ertrag Total	24'897'610	23'146'300	22'906'000	-240'300
Aufwand	14'645'840	14'895'100	14'797'300	-97'800
Interne Verrechnung		122'500	120'000	-2'500
Aussergewöhnlicher Aufwand	4'300'000	1'400'000	-	-1'400'000
Aufwand Total	18'945'840	16'417'600	14'917'300	-1'500'300
Cashflow	5'951'770	6'728'700	7'988'700	1'260'000
Gesetzliche Abschreibung	6'947'773	5'480'000	6'757'000	1'277'000
Ertragsüberschuss	-996'003	1'248'700	1'231'700	-17'000
Investitionsrechnung				
Ausgaben Total	6'752'288	8'604'000	7'989'000	-615'000
Einnahmen Total	815'810	1'578'000	600'000	-978'000
Nettoinvestitionen	5'936'478	7'026'000	7'389'000	363'000
Cashflow	5'951'770	6'728'700	7'988'700	1'260'000
Deckungsfehlbetrag		-297'300		
Deckungsüberschuss	15'292		599'700	
Selbstfinanzierungsgrad	100%	96%	108%	12%
Gesamtausgaben	25'698'128	25'021'600	22'906'300	-2'115'300
Laufende Rechnung	18'945'840	16'417'600	14'917'300	-1'500'300
Investitionsrechnung	6'752'288	8'604'000	7'989'000	-615'000
Gesamteinnahmen	25'713'419	24'724'300	23'506'000	-1'218'300
Laufende Rechnung	24'897'610	23'146'300	22'906'000	-240'300
Investitionsrechnung	815'810	1'578'000	600'000	-978'000
Jahresergebnis Mehraufwand		-297'300		
Jahresergebnis Mehreinnahmen	15'292		599'700	
Deckungsgrad	100%	99%	103%	
Finanzvermögen ohne vorsorg. Bodenerwerb	31'807'749	26'537'692	25'703'988	
Fremdkapital	-8'846'014	-5'821'607	-5'821'607	
Netto-Finanzvermögen (Reservekapital)	22'961'735	20'716'085	19'882'381	
Verwaltungsvermögen	23'971'013	25'925'363	26'450'767	
vorsorglicher Bodenerwerb	20'873'552	22'413'552	23'953'552	
Total Eigenkapital	67'806'300	68'757'700	70'286'700	

Kulturhaus Rössle öffnet seine Türen

Mitte Januar ist es soweit! Das Kulturhaus Rössle wird eröffnet. Viele haben sich dafür eingesetzt, manche daran gezweifelt, doch nun kann das ehemalige Gasthaus Rössle seiner neuen Bestimmung als Kulturhaus übergeben werden. Ein freudiger Anlass für die Gemeinde Mauren, den sie gemeinsam mit der ganzen Bevölkerung feiern möchte.

Dazu findet am Samstag, 17. Januar, von 11 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Alle sind eingeladen, ins Kulturhaus zu kommen und sich selbst vor Ort einen Eindruck vom frisch sanierten, denkmalgeschützten Haus zu verschaffen. Auf einem Rundgang durch das Haus wird den Besuchern das Bauwerk vorgestellt und der Blick auf manche bautechnische Besonderheiten gelenkt. So lernt man das ehemalige Gasthaus Rössle auf eine ganz neue Art und Weise kennen.

Damit aber auch gleich am Tag der Eröffnung die Kultur ins Haus einzieht, werden die «vier jungen Musikanten aus dem Liechtensteiner Unterland», sprich «eniVier», und der Männergesangsverein Mauren den neuen Propter Homines Saal mit ihren musikalischen Einlagen zum Klingeln bringen. Für das leibliche Wohl sorgen die Pfadfinder Mauren, die die Gäste über



Aussenansicht des neuen Kulturhauses Rössle

die Mittagszeit mit einer wärmenden Suppe verwöhnen und Mausi, der seine heissen Marroni, Glühwein und Punsch anbietet. Die Gemeinde Mauren freut sich schon heute auf zahlreiche Gäste am Tag der offenen Tür im neuen Kulturhaus Rössle!

Viel Kultur im 2015

Auch nach der Eröffnung wird das Kulturhaus Rössle mit einem abwechslungsreichen Programmangebot zum Besuch einladen. So feiert am Donnerstag, 5. März 2015, das Theater

Karussell mit einer ganz speziellen Version von Goethes Faust I im Kulturhaus Rössle Premiere. Die Inszenierung unter der Regie von Nikolaus Büchel nimmt den Begriff Kulturhaus wörtlich und wandelt das ganze Haus, vom Dachstuhl bis zum Keller, zur Bühne um. Der Liechtensteiner Künstler Manfred Näscher wird sich in der zweiten Jahreshälfte mittels Aquarellen, Skulpturen und Videoinstallationen mit dem grossen Sohn der Gemeinde Mauren, Peter Kaiser, auseinandersetzen. Mitgliedern des Berufsverbandes Bildender Künstler Liechtenstein wird das Kulturhaus im Zuge eines landesweiten Ausstellungsprojekts offen stehen und darüber hinaus werden Kurse des Bildungshauses Stein Egerta im Rössle stattfinden. Und auch den Senioren wird das Kulturhaus Rössle ein Stück weit neue Heimat sein. Geplant sind neben einem besonderen Anlass im Zuge der Hauseröffnung ein Frühschoppen, offenes Jassen und ein Sommerfest.

Über weitere angedachte Veranstaltungen wird die Öffentlichkeit fortlaufend informiert. Doch vorerst heisst es am Samstag, 17. Januar 2015: Hereinspaziert ins neue Kulturhaus Rössle!



Innenaufnahme vom Saal mit Bühne kurz vor der Fertigstellung

Schulerweiterung Schaanwald **nimmt Gestalt an**

Die Erweiterung der Schulanlage in Schaanwald nimmt Formen an. Nach der Fertigstellung des Rohbaus und der Aussen-Infrastrukturen wie Kanalisation inklusive Retentionsanlage, Spengler- und Flachdacharbeiten verlagert sich der Ausbau in den Innenbereich des Schulobjektes.

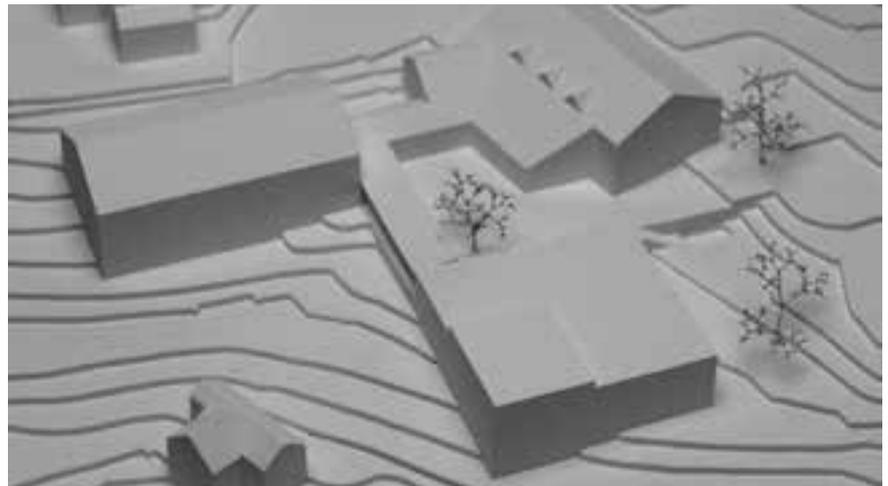
Exakt auf die Wintersaison sind die Aussenarbeiten mit dem Rohbau inklusive dem Verbindungsgang fertig erstellt worden. Die Fenster sind montiert, sodass sich zahlreiche Arbeitsgattungen auf den Innenausbau konzentrieren. Die Unterlagsböden sind eingebaut, und so wurde mit der Rohinstallation der Lüftungsverteilerrohre begonnen. Die Montage des Liftes konnte noch vor Weihnachten in Angriff genommen werden. Bis Ende Jahr wird auch der innere und äussere Grundputz mit Aussendämmung angebracht sein. Im

neuen Jahr starten die Arbeiten an den Akustikdecken aus Gips.

Baufortschritt im Zeitplan

Der Baufortschritt ist, wie Gemeindebauführer Stefan Schuler ausführt, vollkommen im Zeitplan und die einzelnen Arbeitsausführungen würden

von den Unternehmern termingerecht bewerkstelligt. Die Lehrer und Schüler können somit guter Dinge sein, in rund acht Monaten in die neuen Schulräumlichkeiten zügeln zu können, um am 17. August für den Start des Schuljahres 2015/16 gerüstet zu sein.



Neue Tagesstrukturen im Jugendhaus

Die Gemeinde Mauren deckt mit der Zurverfügungstellung von geeigneten Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen ein wichtiges Bedürfnis für Familien ab.

Der bildungspolitische und gesellschaftliche Wandel stellt neue Herausforderungen an die öffentliche Hand, im Bereich von Mittagstischen und Tagesstrukturen entsprechende Rahmenbedingungen zu erfüllen.

Helle und angenehme Räume

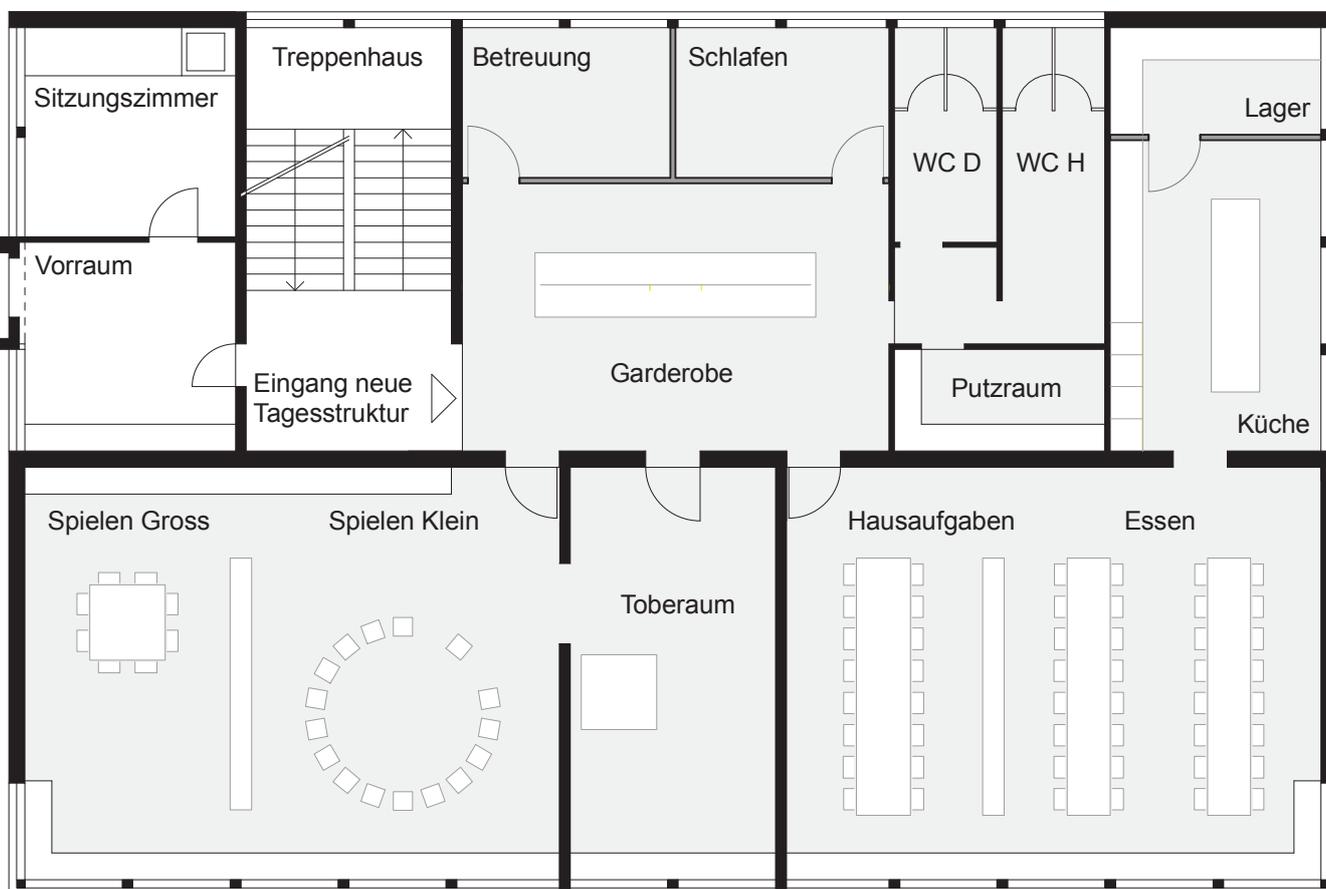
Architekt Patrick Matt, matt architekten Mauren, stellt das Projekt «Tagesstrukturen im Jugendhaus» vor: «Das Konzept und das Raumprogramm für

die Tagesstrukturen Mauren orientieren sich an vergleichbaren bestehenden Einrichtungen in der Schweiz. Wichtig sind eine gute Übersichtlichkeit, genügend Flächen und helle, angenehme Räume, damit die Kinder optimal betreut werden können.

Mittagstisch mit bis zu 40 Mahlzeiten

Für den Betrieb der neuen Tagesstrukturen im Jugendhaus wurden verschiedene Varianten geprüft. Dabei stellte sich rasch heraus, dass die bestehenden Räume im 2. Obergeschoss mit wenigen Eingriffen sehr gut an die neue Nutzung angepasst werden können. Der Eingangsbereich wird vergrössert, damit die Garderobe Platz hat und die

Kommunikation mit den Eltern beim Abholen und Bringen stattfinden kann. Das Büro der Betreuerinnen sowie der Ruheraum werden hier angeordnet. Die Haupträume können in ihrer jetzigen Struktur belassen werden, wobei die Möblierung und Ausstattung an die neuen Bedürfnisse angepasst wird. Für die Versorgung mit bis zu 40 Mahlzeiten muss eine neue Küche mit Lagerraum entsprechend den Anforderungen der Lebensmittelkontrolle eingebaut werden.»



Raumanordnung mit Funktionen für «Tagesstrukturen» der Gemeinde Mauren im 2. Obergeschoss des Jugendhauses

Tilihalde-Vollerschliessung gebührend gefeiert

Innerhalb von zehn Jahren wurde das grosse Wohngebiet Tilihalde in Mauren vollständig erschlossen. Anlass genug, um alle Quartierbewohner zu einer gemütlichen Feier einzuladen.

Nach einem 19 Jahre dauernden Umlegungsverfahren hat die Regierung schliesslich Ende 2002 den Neuzuteilungsplan der Baulandumlegung Tilihalde genehmigt und die grundbücherliche Durchführung veranlasst. Im Mai 2003 legte der Gemeinderat die Gestaltung der einzelnen Erschliessungsstrassen und somit auch die Grundlage für die Ausarbeitung der Detailprojekte fest.

Ab 2005 wurden dann sukzessive alle Strassen- und Werkleitungsbauten



Der Musikverein Konkordia Mauren spielte am Tilihalde-Fest zur Unterhaltung auf.



Vorsteher Freddy Kaiser erläuterte in kurzen Zügen das grosse Erschliessungsprojekt.

realisiert. Folgende neue Strassen und Wege wurden erstellt: Freiendorfstrasse, Sandgrube, Bönerstrasse, Dorfweg, Kappelweg, Delehala, Gänsenbach, Jugendweg, Lachenstrasse, Brunnenbritschen, Maienweg, Im Glenn und Seidenheckenpfad. Des Weiteren wurden zwei neue Brunnenanlagen errichtet und beim Delehala-Kappile ein schöner Ruheplatz gestaltet.

Gemütliche Quartierfeier

Zum gelungenen Abschluss der gesamten Tilihalde-Erschliessung lud die Gemeinde am 4. September die

Bewohner des Umlegungsgebiets sowie die Projektbeteiligten zu einer gemütlichen Quartierfeier ein. Vorsteher Freddy Kaiser bedankte sich dabei auch für das Verständnis und die Geduld der Anwohner während den einzelnen Bauetappen, die hie und da mit gewissen Unannehmlichkeiten verbunden waren.

Bewirtet und unterhalten wurden die zahlreichen Gäste vom Männergesangsverein und vom Musikverein Konkordia. Für das Fest stellte Konrad Kaiser dankenswerterweise seinen grossen und gepflegten Stadel zur Verfügung.



Heitere Runde bei Bier und Schnupftabak: v.l. Gerhard Meier, Walter Estermann, Elmar Wohlwend, Marco Conditto und Georg Matt.



Konrad Kaiser stellte für die Quartierfeier seinen Stadel zur Verfügung.

Arbeitsvergaben

1. September 2014 bis 30. November 2014

OBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Drainage Mauren	Sanierung Schaltschrank Pumpwerk 1	Fa. Züllig, Rheineck	35'382.00
Kulturhaus Rössle	Metallbaufertigteile (Pergola und Geländer)	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	34'430.55
Primarschule Schaanwald Erweiterung der Schulanlage	Mobile Trennwände	Rosconi AG, Villmergen	23'038.00
	Innentüren	Othmar Oehri AG, Eschen	113'647.15
	Innere Verputzarbeiten	Paul Schurte AG, Triesen	100'284.20
	Deckenbekleidungen aus Gips Trockenbauwände	Roman Hermann AG, Schaan	180'473.55

Bewilligte Baugesuche

1. September 2014 bis 30. November 2014

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Anbau gedeckter Sitzplatz	Schaanwald	Bahnweg 2
Terrassenerweiterung	Mauren	Klosterwingert 36
Umnutzung zu Zimmer und Büro	Mauren	Guler 38
Anbau Unterstand	Schaanwald	Vorarlbergerstr. Parz. Nr. 2386
Abbruch Wohn- und Geschäftshaus (Restaurant Freindorf)	Mauren	Peter-Kaiser-Strasse 36
Solaranlage	Schaanwald	Kohlmahd 12
Neubau Technikraum für Autowaschanlage	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 1
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Wegacker 19
Neubau Einfamilienhaus und Anbau Einfamilienhaus	Mauren	Weiherring 122
Neubau Industriegebäude Almat	Schaanwald	Industriestrasse 4
Photovoltaikanlage	Mauren	Speckemahd 40
Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Brunnenbritschen 18
Photovoltaikanlage	Mauren	Hinterbühlen 65
Photovoltaikanlage	Mauren	Unterberg 16
Terrassenüberdachung	Mauren	Töbeleweg 8
Neubau Mehrfamilienhaus	Mauren	Hinterbühlen 19
Umbau Wohnhaus	Mauren	Kreuzbühel 31
Überdachung Materialboxen	Schaanwald	Industriestrasse 28
Anbau Wintergarten	Mauren	Morgengab 11
Neubau Mehrfamilienhaus und Gerätehaus	Mauren	Hinterbühlen 7
Überdachung Sitzplatz	Mauren	Ziel 12
Photovoltaikanlage	Mauren	Morgengab 31
Photovoltaikanlage	Mauren	Morgengab 33

Mehr Lebensqualität durch Naturvielfalt

Die Gemeinde Mauren unternimmt seit Längerem ausserordentliche Anstrengungen zur Gestaltung vielfältiger Naturflächen in ihrem Siedlungsgebiet. Dafür gab es auch ein Lob aus der Nachbarschaft.

Als Mitglied des Gemeinденetzwerks «Allianz in den Alpen» nimmt Mauren aktuell mit sieben weiteren Gemeinden aus Österreich, Frankreich, Slowenien und der Schweiz am dynAlp-nature-Projekt «Ökologischer Grünraum im Siedlungsgebiet» teil. In diesem Projekt möchten die Gemeinden der Naturvielfalt ihren Platz im Siedlungsraum zurückgeben und für Menschen, Tiere und Pflanzen einen gemeinsamen Ort zum Leben schaffen.

«Das Bewusstsein für den ökologischen Wert solcher Kleinflächen soll auf breiter Front gefördert werden», so Vorsteher Freddy Kaiser, der dem Projekt und den diesbezüglichen Akti-

vitäten der Werkhof-Mitarbeiter seine besondere Aufmerksamkeit schenkt. Die positiven Ergebnisse sind bereits an zahlreichen Orten in Mauren und Schaanwald sichtbar (siehe Beitrag in der letzten Muron-Ausgabe).

Anerkennung aus Vorarlberg

Ein Lob für die vorbildlichen ökologischen Leistungen erhielt Mauren nun auch im Rahmen der Vorarlberger Wiesenmeisterschaft 2014, an der die Gemeinde als erste ausländische Teilnehmerin mitmachen konnte. Ihr Beitrag in der Kategorie Einzelwiese wurde ausser Konkurrenz mit einem Anerkennungspreis bedacht.

Bei der Siegerehrung am 6. Oktober im Landhaus in Bregenz wurden insgesamt 19 bäuerliche Betriebe aus Vorarlberg von Landesrat Erich Schwärzler und dem Vorsitzenden des Vorarlberger Naturschutzrates, Prof. Georg Grabherr, ausgezeichnet. Die Vorarl-

berger Wiesenmeisterschaft wurde im Jahr 2002 auf Initiative Grabherr's als europaweit erster Wettbewerb für Bewirtschafter standortgerecht genutzter Wiesen begründet.

Positive Auswirkungen

Die Vielfalt der Natur sei das grösste Kapital für den heimischen Tourismus, aber auch Erholungs- und Kraftquelle für die Bevölkerung, betonte der Vorarlberger Agrarlandesrat Erich Schwärzler bei der Preisverleihung. Auch Vorsteher Freddy Kaiser ist vom Nutzen einer artenreichen Gestaltung und naturnahen Bewirtschaftung von Grünflächen in der Gemeinde überzeugt: «Eine vielfältige Natur wirkt positiv auf die Lebensqualität der BewohnerInnen und trägt in wohlthuender Art zur Bereicherung des Ortsbildes bei», so der Vorsteher, der die Maurer Gemeindefelegation in Bregenz anführte.



Gastgeber und Gäste aus Mauren an der Preisverleihung zur Vorarlberger Wiesenmeisterschaft 2014 in Bregenz: von links Landesrat Erich Schwärzler, Werkhofmeister Patrick Marxer, Naturschutzratsvorsitzender Prof. Georg Grabherr, Werkhofmeister-Stellvertreter Ernst Meier, Vorsteher Freddy Kaiser und Marco Condito, Bauführer Tiefbau und Energiestadtbeauftragter.

Reduzierte Grünabfuhr in den Wintermonaten

Die Liechtensteiner Gemeinden haben in diesem Jahr einige Anpassungen im Vertrag mit der Entsorgungsfirma Max Beck AG beschlossen. Für die Kunden der Kehricht- und Grünabfuhr ändert sich dadurch auf der Gebühren- bzw. Kostenseite nichts. Spürbar ist nur der grössere Sammelintervall beim Grüngut im Winter.

Organische Abfälle gehören nicht in den Kehricht. Die Verwertung von Grünabfällen trägt wesentlich zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt bei. Die daraus gewonnenen Produkte können sinnvoll in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. Für die regelmässige Entsorgung von kleinen Mengen organischer Abfälle aus Küche und Garten ist ein Sammeldienst eingerich-

tet. Dabei hat die Erfahrung gezeigt, dass in den vegetationsarmen Monaten ein Einsammeln in einem verlängerten Rhythmus ausreicht und zudem ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist.

Die Grüngutabfuhr findet daher neu von Dezember bis und mit März nur noch alle zwei Wochen statt.

In den übrigen Monaten bleibt es bei der wöchentlichen Abfuhr des Grünguts. Sämtliche Abfuhrdaten finden Sie jederzeit auch auf der Webseite www.entsorgungsprofi.li in der Rubrik Abfallkalender. Die für die Grüngutabfuhr benötigten Container können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Grünabfuhr-Termine im Winter

In Mauren-Schaanwald ergeben sich von Dezember 2014 bis März 2015 die folgenden Termine für die Grüngutabfuhr:

Freitag	12. Dezember 2014
Samstag	27. Dezember 2014
Freitag	9. Januar 2015
Freitag	23. Januar 2015
Freitag	6. Februar 2015
Freitag	20. Februar 2015
Freitag	6. März 2015
Freitag	20. März 2015

Von Anfang April bis Ende November 2015 findet die Grüngutabfuhr wie gewohnt wöchentlich statt.

Neues Kommunalfahrzeug für den Werkbetrieb

Am 24. Oktober 2014, rechtzeitig vor der Wintersaison, hat der Werkbetrieb der Gemeinde Mauren das neue Kommunalfahrzeug erhalten. Es ersetzt das bisherige Nutzfahrzeug, das seit 2002 im Dauereinsatz war.

Der neue Kommunaltransporter mit Kipp-Ladebrücke ist einerseits vor allem für die Durchführung des Winterdienstes an Gemeindestrassen, Wegen und Plätzen gedacht, indem er auch mit einem Schneepflug ausgestattet ist und zudem mit dem vorhandenen Salzstreuer bestückt werden

kann. Zum anderen stellt das Neufahrzeug auch für den Sommerbetrieb eine sinnvolle Anschaffung und Ergänzung dar. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h ermöglicht höhere Fahrzeuggewichte, ohne dass dafür ein Lkw-Führerschein benötigt wird.

Geliefert wurde das neue Kommunalfahrzeug von der Firma Wohlwend Damian Anstalt aus Eschen. Die Ersatzanschaffung zum Preis von CHF 172'000 war vom Gemeinderat Ende Februar einstimmig befürwortet worden.

Auch im Forstbetrieb wurde 2014 ein zehnjähriges Fahrzeug vom Typ Pickup durch ein Neufahrzeug ersetzt, das für CHF 44'856 bei der Garage Ritter Auto AG in Mauren bestellt wurde.

Die Werkgruppe Mauren mit dem Vertreter der Lieferfirma (vorne links) vor dem neu angeschafften Kommunalfahrzeug.



Begeistertes Mitwirken beim Reiseziel Museum 2014

In insgesamt 34 Museen in Liechtenstein und Vorarlberg fand in diesem Sommer die Aktion «Reiseziel Museum» statt. Im MuseumMura wurde dieser Anlass zum zweiten Mal durchgeführt. Die Kinder schlüpfen dabei in die Rolle von kleinen Reiseleiterinnen und Reiseleitern und begaben sich so mit der Familie auf eine einmalige Museumsreise.



Die Museen in Liechtenstein und Vorarlberg luden an den Sonntagen vom 6. Juli, 3. August und 7. September jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr zur Entdeckungsreise für die ganze Familie ein. In diesem Jahr waren die Schwerpunkte in den Museen nach Routen eingeteilt. Bei den unterschiedlichen Reisezielrouten gab es für die Weltbummler, Geschichtenerzähler, Kreativen, Mutigen, Neugierigen und Forscher viel zu entdecken. Aber nicht nur das Programm ist jeweils familiengerecht, sondern auch der Eintrittspreis, der pro Person und Museum für alle Familienmitglieder nur 1 Franken oder 1 Euro betrug. Natürlich nur dann, wenn ein «echter» Museums-Reiseleiter oder -Reiseleiterin die Familie begleitete.

Sammeln – basteln – gewinnen

Die teilnehmenden Kinder konnten die Sammlung der Schätze oder die gebastelten Einzelstücke in einem Reisekoffer mitnehmen. Jedes Kind erhielt im MuseumMura eine kleine Überraschung und zudem winkte mit

dem Museums-Reisepass die Teilnahme an einem Gewinnspiel. In jedem Museum kam ein neuer Stempel in den Pass und schon ab drei Stempeln konnte man einen der tollen Preise gewinnen.

Im Sommer 2015 geht's im MuseumMura wieder auf die Reise!

Die Vorsitzende der Betriebskommission des MuseumMura, Walburga Matt, zeigte sich betreffend der Reiseziel-Aktion im 2014 mit den Besucherzahlen im MuseumMura sehr zufrieden. Walburga Matt fasst das erfolgreiche Gelingen und das begeisterte Mitwirken der Kinder und Familien wie folgt zusammen: «Die Bastelarbeiten fanden guten Anklang. Es gab viele erfreuliche Erstbesucher aus unserer Gemeinde und der Region, deren Interesse sehr gross war. Wir freuen uns bereits auf das «Reiseziel 2015» und ersuchen die Kinder mit ihren Familien, jeweils den ersten Sonntag im Juli, August und September für das MuseumMura zu reservieren.»



US-Auswanderung im Spiegel der Sammlung Julius Bühler

Anhand der Sammlung von Julius Bühler gewährt das MuseumMura in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur (Landesarchiv) Einblick in ein Stück Geschichte ausserhalb der Landesgrenzen. Wie erging es den Liechtensteinern, die im 19. und 20. Jahrhundert nach Nordamerika auswanderten?

An der Vernissage erzählte Julius Bühler von seinen Erlebnissen. Julius Bühler (geb. 12. Mai 1933 in Mauren) wanderte 1960 nach Oak Lawn in der Nähe von Chicago aus. Bereits in den 70er Jahren begann er mit der Suche nach Informationen über Liechtensteiner Auswanderer in den USA und in Kanada. Wonach forschte Julius Bühler? Er wollte wissen, wie die Auswanderer gelebt haben, wie es ihnen ergangen ist und was aus ihnen geworden ist. Briefe hat er gesammelt, ihre Nachkommen aufgespürt, an deren Haustüren geklingelt und sie um Gespräche gebeten. Seine Sammlung ist ein wahrer Schatz. Diesen hat Paul Vogt, ehemaliger Leiter des Landesarchivs, ausgewertet und die Resultate auf Schautafeln visuell anschaulich zusammengetragen.



USA – das Land der unbegrenzten Möglichkeiten?

Armut und Hoffnung auf eine bessere Welt waren Gründe der Auswanderung. Die Hungersnot von 1846 – bedingt durch eine Kartoffelfäulnis – löste die erste Welle von Übersee-Auswanderungen aus. Weitere Auswanderungen fanden in den folgenden Jahrzehnten statt. Die USA galten als Land der unbegrenzten Möglichkeiten, als Land der politischen, religiösen und wirtschaftlichen Freiheit, wo es jeder zu Wohlstand bringen konnte, der hart arbeitete. Ein Eldorado für junge,





tüchtige Leute. Jedoch der Dream of America wurde nur in seltenen Fällen wahr.

Der Musiker Norman Lee

Ein zweiter Teil der Ausstellung widmet sich dem Musiker Norman Lee, der ebenfalls über liechtensteinische Wurzeln verfügt. Seine Urgrosseltern wanderten 1865 von Mauren nach Amerika aus. Norman Lee, der eigentlich Norman Uehle hiess, schaffte es in den 50er und 60er Jahren an die Spitze der amerikanischen Big Band-Szene und war ein erfolgreicher Geschäftsmann. So erfolgreich sein Leben war, so tragisch endete es bereits 1978.

Sonderausstellung jeden ersten Sonntag im Monat geöffnet

Mit überaus grossem Besucheransturm konnte die Ausstellungseröffnung am 28. September 2014 begangen werden. Für alle interessierten Besucher: die Ausstellung dauert noch ein ganzes Jahr und ist jeden ersten Sonntag im Monat für Sie offen. Auch Gruppenführungen sind auf Wunsch unter der Woche möglich.

Diesbezügliche Anmeldungen nimmt das Gemeindesekretariat entgegen:
Tel. + 423 377 10 40
E-Mail gemeinde@mauren.li
oder museummura@mauren.li

Vorschau:

Samstag, 28. Februar 2015,
19.30 Uhr Vorführung des Dokumentarfilms «The Norman Lee Story» und anschliessende Diskussion mit Filmemacher Arno Oehri und Elmar Gangl

Heimische Krippen mit spiritueller Intensität

Das MuseumMura lud am Sonntag, 7. Dezember, zur Eröffnung der Ausstellung mit Krippen von Reinhilda und Cilla Matt. Zudem wurde eine Dokumentation des umfangreichen Krippenwerks vorgestellt.

Die Schwestern Reinhilda (geb. 1921) und Cilla Matt (1924-2014) aus Schaanwald schufen über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten ein umfangreiches Krippenwerk, das durch seine spirituelle Intensität berührt. Während die eine Schwester die Krippenberge herstellte, schnitzte die andere unzählige Krippenfiguren. So entstand ein einheitliches Ganzes.

Krippen mit Heimatbezug

Jede der Matt-Krippen ist auf ihre Weise einmalig. Dennoch haben sie eines gemeinsam: Das in Bethlehem stattfindende Weihnachtswunder ist in die hiesige Umgebung versetzt. Die Krippen, Höhlen oder stallähnli-

chen Gebäude bestehen aus Wurzelstöcken, die die Schwestern auf dem Maurer Berg gefunden haben. Zudem sind die Krippen auf das Wesentliche fokussiert. Die Hauptfiguren Jesuskind, Maria und Josef sowie die Hirten und Schafe stehen im Mittelpunkt vieler ihrer Krippen. Freude und Demut in den kleinen Holzfiguren darzustellen, ist wohl eine der schwierigsten hand-

te Aufgabe, befinden sich zahlreiche Krippen doch in Privatbesitz, sei dies in Liechtenstein, der Schweiz oder im süddeutschen Raum. Aber auch an öffentlichen Orten und in Pfarrkirchen sind sie zu finden, wo sie alljährlich zur Weihnachtszeit zum Innehalten einladen. Mehr als 40 Krippen und mehrere hundert Krippenfiguren wurden bisher ausfindig gemacht.



V. I. Walburga Matt, Vorsteher Freddy Kaiser, Krippenbauerin Reinhilda Matt, Veronika Marxer und Cornelia Hermann

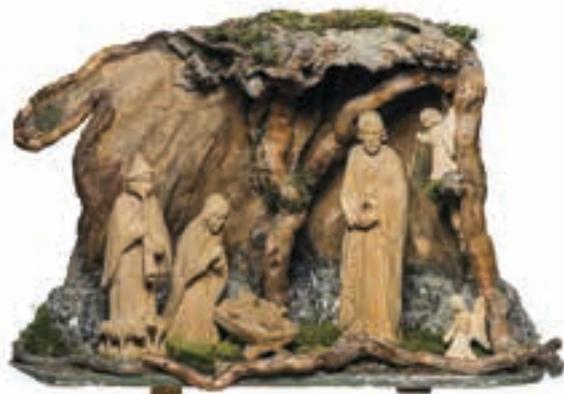
werklichen Aufgaben. Hingabe und Liebe zum Detail sind in jeder der von der Maserung des Holzes bestimmten Figuren mit unterschiedlich bearbeiteter Oberfläche erkennbar. Die Krippen sind mehr als Zeugnisse der Religionsgeschichte, der Volkskunde, der Stilgeschichte oder der Schnitzkunst. Sie sind ein Spiegel einer religiösen Geisteshaltung ihrer Erbauerinnen.

Auszug aus umfangreichem Werk

Für die Krippenschau hat das MuseumMura einige der aussagekräftigsten Beispiele aus dem Werk der Schwestern zusammengetragen. Keine leich-

Akt der Wertschätzung

Um dem umfangreichen Krippenwerk von Reinhilda und Cilla Matt gerecht zu werden, hat Veronika Marxer eine Dokumentation initiiert, die im Zuge der Ausstellung im MuseumMura erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Eine Dokumentation gegen das Vergessen, eine Würdigung eines weit über die Region hinaus einmaligen Krippenwerks und ein Akt der Wertschätzung gegenüber der autodidaktischen, kreativen Leistung von Reinhilda und Cilla Matt.



Die Krippen können im Zuge der regulären Öffnungszeiten des MuseumMura, das nächste Mal am Sonntag, 4. Januar 2015, von 13.30 – 18.00 Uhr besichtigt werden.

Auf Anfrage ist eine Besichtigung auch während der Woche möglich.

www.museummura.li

8. Weihnachtsmarkt mit grosser Anziehungskraft

Adventsstimmung pur prägte am Samstag, 29. November 2014, anlässlich des 8. Weihnachtsmarktes die Freizeitanlage Weiherring. Hunderte von begeisterten Besucherinnen und Besucher, unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser, drängelten sich durch die 44 weihnachtlich dekorierten Marktstände und genossen die abwechslungsreichen Darbietungen der Dorfvereine mit dem Höhepunkt des Nikolausbesuches.

Das Organisations-Trio Angelika Ritter, Doris Ritter und Anni Spagolla verwandelte den Freizeitpark zusammen mit zahlreichen Markt-Betreibern und Vereinen in ein zauberhaftes Weihnachtsambiente.

Musikalische Darbietungen und Nikolausbesuch

Den Schau- und Kauflustigen wurde eine breite Palette von Handwerksarbeiten und kreativen Geschenksartikeln angeboten. So reichte das Sortiment von Gestricktem, Genähtem, Gebasteltem, Geschnitztem, Gebackenem, Eingemachtem bis hin zu leckeren Süssigkeiten, Raclettes, Gegrilltem und Weihnachtsgebäcken. Der leichte Nebel sowie der Duft des Glühweins, der in der Luft lag, verstärkte die



Wahrnehmung der weihnachtlichen Vorböten.

Der Maurer Weihnachtsmarkt erfreut sich traditionsgemäss einer grossen Anziehungskraft. So ist er nicht nur für die Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren und Schaanwald ein beliebter Treffpunkt, sondern auch für zahlreiche Gäste aus anderen Gemeinden und der Region. Neben den weihnachtlich dekorierten





Die Organisatorinnen Anni Spagolla, Angelika Ritter und Doris Ritter

ten Marktständen wurde das Gemüt von Jung und Alt im Weiteren durch die sympathischen Auftritte verschiedener Vereine auf Weihnachten eingestimmt. Die Darbietungen des Panflötenchors, des Männergesangs-

vereins, einer Bläsergruppe des Musikvereins Konkordia und der Pussy Lovers fanden grossen Anklang. Gross und Klein freute sich auch am Nikolaus-Besuch, der die Kinder mit einer kleinen Besserung überraschte, ehe Chantal Nitzlnader mit ihrem



Ensemble die Gäste in den Bann zog. Der 8. Weihnachtsmarkt war rundum ein voller Erfolg und so gebührt Angelika Ritter, Doris Ritter und Anni Spagolla für die Organisation und Durchführung ein Riesenkompliment.



Die Gemeinde gratuliert

Andreas Gritsch – Leiter Dienste am bzb

Am 1. August 2014 hat Andreas Gritsch, Mauren, die Leitung Dienste am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (bzb) federführend übernommen. Der Leiter bzb Diens-

te hat die Verantwortung nicht nur für die Finanzen der Schule, auch der Hausdienst, die Sekretariate Berufs- und Weiterbildung sowie der ICT-Bereich stehen unter seiner Führung.

Die Gemeindevorstellung gratuliert Andreas Gritsch und wünscht ihm für diese anspruchsvollen und verantwortungsvollen Leitungsfunktion gutes Gelingen und viel Freude.

Dienstjubiläum

10 Jahre



Werner Marxer
Kurator
MuseumMura

Eintritt am
1. Januar 2005

Am Freitag, 5. September, vermählten sich Gemeindevorsteher Christoph Kieber und Bettina Kieber-Marxer. Hier zusammen mit den Gratulanten: Vorsteher Freddy Kaiser und Kolleginnen und Kollegen von Christoph Kieber in der Gemeindeverwaltung.

Glückwünsche zur Hochzeit



Domenico Albanese – Mesmer mit Leidenschaft

Kreativ, flexibel und dynamisch – so geht der Familienvater Domenico Albanese durchs Leben. Seit mittlerweile über zwei Jahren arbeitet er in seinem Traumjob: Mesmer von Schaanwald mit zusätzlichen Hauswartaufgaben.

«Dass ich meinen Traumjob gefunden habe, ist eigentlich Zufall», führt Domenico Albanese aus, wenn er zurückdenkt. Seine Frau Gabriela habe die Stellenausschreibung gelesen und ihn dazu ermuntert, sich zu bewerben. Stets die Bewerbung im Hinterkopf kam das Ehepaar in einem Café in Eschen mit Bekannten ins Gespräch und auch sie ermunterten Domenico, diesen Weg zu gehen. Worauf sich Domenico Albanese mit der Bewerbung einlässt, war ihm und seiner Familie von Anfang an klar. Denn als Schwiegersohn von Arthur Covi, dem ehemaligen Mesmer von Schaanwald, hatte er etliche Berührungspunkte mit diesem Beruf und half seinem Schwiegervater immer wieder gerne. Domenico selbst war zu dieser Zeit noch Geschäftsinhaber einer Transportfirma, die er aus gesundheitlichen Gründen später jedoch verkaufen musste. Am letzten Eingabetag kam es also so, dass Domenico sich seiner Sache sicher war und seine Leidenschaft für das Amt endgültig entflamte. Heute kann er sich einen Sonntag ohne Messebesuch kaum mehr vorstellen. «Wenn ich frei habe, fehlt meiner Frau und mir am Sonntag einfach etwas», erklärt Domenico.

Abwechslungsreich und kommunikativ

Den Kontakt mit anderen Menschen schätzt Domenico sehr an seinem Beruf. So kommt er in der Kirche, aber auch in seiner Funktion als Mitarbeiter im Zuschg immer wieder mit neuen Menschen und unterschiedlichen Gruppen in Berührung. Gemeinsam mit Daniel Frick bereitet Domenico Albanese Anlässe vor und betreut die



se gerne. Auch in der Kirche ist sein Arbeitsalltag stark von Anlässen geprägt. Die Osternacht, Fronleichnam sowie den Weissen Sonntag feiert er gemeinsam mit Mesmer Heinrich Senti in der Pfarrkirche Mauren, während Weihnachten und andere Anlässe auch in Schaanwald zelebriert werden. Doch auch unter dem Jahr ist Domenico häufig in Mauren anzutreffen. Hier hegt und pflegt er den Pfarrgarten ebenso wie die Gräber und Rabatten auf dem Friedhof. Domenico schätzt die saisonale Arbeit sehr und freut sich über die Abwechslung im Beruf: «Die kreative Arbeit erfüllt mich.»

75-Jahrjubiläum Theresienkirche besonderer Höhepunkt

Dies konnte Domenico besonders zum Jubiläum der Theresienkirche in diesem Jahr tun, als der Festakt stattfand und zahlreiche geladene Gäste erwartet wurden. Er organisierte dabei die festliche Blumengestaltung, ebenso half er bei der geschichtlichen Aus-

stellung von Messstücken mit und koordinierte Ministranten und andere für einen gekonnten Messablauf. «Wir übten bereits am Samstag zuvor und hatten eine spassige Stunde», lacht Domenico, wenn er an die angespannte Freude davor zurückdenkt. «Die Messe war einfach überwältigend», strahlt Domenico, wenn er vom grossen Tag erzählt.

Zusammengehörigkeitsgefühl im Zentrum

Den Umgang mit Kindern und Jugendlichen schätzt er besonders, da es auch in seiner Freizeit stark um die Motivation von jungen Menschen geht. Als neuer Juniorenleiter des USV Eschen/Mauren und Trainer einer Juniorenmannschaft im Sportpark Eschen-Mauren steht Domenico regelmässig auf dem Fussballplatz und feuert seine Mannschaft an. Er selbst war aktiv bis zu den Veteranen im Rheintal, wo er aufwuchs.

21. Kulturwettbewerb lädt zu Entdeckungsreise ein

Die Gemeinde Mauren verfügt über zahlreiche Nischen und Plätze, die einen gebührenden Platz für Denkmäler, Büsten, historische Objekte oder allgemein «Wahrzeichen» bilden. Der 21. Kulturwettbewerb lädt Sie zu einer Entdeckungsreise durch die Gemeinde Mauren-Schaanwald ein.

Die Wohngemeinde Mauren-Schaanwald ist reich an idyllischen Ecken, Standorten und Plätzen. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren auch das Netz der Fuss- und Radwege stetig ausgebaut, so dass es Spass macht, innerhalb der Gemeinde auch am Feierabend einen Spaziergang zu unternehmen. Dabei stossen die aufmerksamen Fussgänger immer wieder auf neue Begebenheiten.

Zu Fuss oder mit dem Fahrrad auf Erkundungsreise

Der 21. Wettbewerb der Kulturkommission Mauren, der Gemeinderat Robert Matt als Vorsitzender vorsteht, will dazu beitragen, die Gemeinde Mauren-Schaanwald noch bewusster zu erforschen. So lädt sie Jung und Alt, Familien und alle, die Lust am Mitwirken haben, ein, zu Fuss oder mit dem Fahrrad auf Entdeckungsreise

zu gehen und die Standorte sowie die Positionierungen der nachstehenden Denkmäler, Büsten und historischen Wahrzeichen zu entdecken sowie zu benennen. Es handelt sich bei diesen ausgewählten Objekten nur um eine Auswahl von denkwürdigen Erinnerungsmerkmalen der Gemeinde.

Eines der auffälligsten Wahrzeichen

Stellvertretend für die verschiedenen Denkmäler, Büsten und Wahrzeichen stellt die Kulturkommission Mauren an dieser Stelle den M-Würfel kurz vor. Diesen Standort zu erraten, ist wohl eine der einfachsten Aufgaben im Vergleich zu den weiteren Objekten. Am 9. Dezember 2008 wurde die Metall-Skulptur – der sogenannte M-Würfel – des Maurer Künstlers Georg Malin im Dorfzentrum positioniert. Der M-Würfel erinnert an die Anfänge der Dorfgeschichte und bildet somit nicht nur ein ästhetisch augenfälliges, sondern sehr symbolträchtiges Kunstobjekt. Der M-Würfel ist ein 240x240x240 Zentimeter grosser und 1.6 Tonnen schwerer Kubus, bestehend aus fein geschliffenen Chromnickelstahl-Balken, die einen vierseitigen lesbaren M-Buchstaben bilden. Die Plastik ist begehbar und beansprucht trotz ihrer Grösse nur eine ganz bescheidene Grundriss-

fläche. An allen Seitenansichten des Kubus stehen dem Betrachter je zwei 208 cm hohe und 72 cm breite Durchgänge zum Einstieg in das Buchstabengebilde zur Verfügung. Das matt glänzende, edle Material wirkt als besonderer Blickfang. Der M-Würfel mietet gewissermassen die verschiedenen Platzflächen im Zentrumsbereich der Gemeinde Mauren, zu dem auch das historisch bedeutungsvolle Gasthaus «Rössle», das neu zum Kulturhaus Rössle umgebaut wurde, zählt.

Wo sind sie...?

...die Büsten:

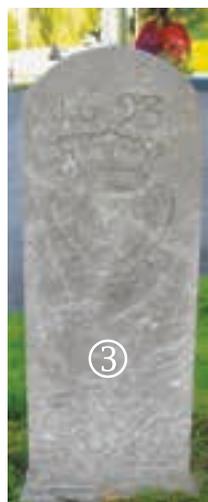
1. Fürst Franz Josef-Büste
2. Peter Kaiser-Büste

...die Denkmäler und Plastiken:

3. Grenzstein
4. Hochwasserbrunnen
5. 7-Hügel-Gemeindestein
6. M-Würfel
7. Torkel

...die Wahrzeichen:

8. Rössle
9. Kunst am Bau
10. Kunst am Bau
11. Pfau





⑥



⑦



⑧



⑨



⑩



⑪

Wettbewerbs- Eingabe

Die Wettbewerbslösungen sind bis spätestens Ende Januar 2015 per Antwort-Schreiben oder E-Mail an folgende Adresse zu senden:

Gemeinde Mauren
«Kulturwettbewerb 2015»
Peter- und Paul-Strasse 27
9493 Mauren

oder
gemeinde@mauren.li
«Kulturwettbewerb 2015»

Senioren Ausflug zur Quelle der Kneipp-Lehre

Der diesjährige Ausflug «Ehre und Freude dem Alter» der Gemeinde Mauren führte in die idyllische Kurstadt Bad Wörishofen in Bayern – an den Ursprungsort der Kneipp'schen Lehre. Mit 153 Personen fiel die Beteiligung wieder sehr hoch aus.

Nach kurzweiliger Fahrt in komfortablen Bussen und begleitet von Vorsteher Freddy Kaiser sowie Gemeinderätin Irene Mündle, Vorsitzende des Ressorts Familie und Senioren, erreichte die gut gelaunte Reiseschar am 11. September gegen Mittag das Ausflugsziel 2014: Deutschlands ersten und grössten Kneipp-Kurort Bad Wörishofen im schwäbischen Landkreis Unterallgäu. Sebastian Kneipp wirkte in Bad Wörishofen als Pfarrer und verbreitete von dort aus seine Erkenntnisse von der heilenden Kraft des Wassers, der Grundlage der Kneipp-Kur. Auch in Mauren gibt es eine Kneipp-Anlage.

Nach dem Mittagessen im behaglichen Hotel-Gasthof «Adler» nutzten die Ausflügler die freie Zeit und das angenehme Wetter für einen Spaziergang und Einkaufsbummel durch die gepflegte Innenstadt oder für einen gemütlichen Aufenthalt im grossen Kurpark.



Herrlicher Blick aufs «Schwäbische Meer»

Die Rückfahrt wurde mit einem Halt im landschaftlich reizvollen Bergdörfchen Eichenberg ob Bregenz unterbrochen, wo im Hotel-Restaurant «Schönblick» auch ein leichtes Abendessen serviert wurde. Das Haus trägt seinen Namen zu Recht: Die Ausflügler genossen



vom südlichen Pfänderhang einen grandiosen Ausblick auf den Bodensee, seine Umgebung und die untergehende Sonne.

Bevor die letzte Strecke nach Hause in Angriff genommen wurde, richtete Vorsteher Freddy Kaiser herzliche Worte an alle Gäste – besonders an die älteste Teilnehmerin Frieda Lampert (89) und an den ältesten Teilnehmer Ernst Senti (85), beide aus Schaanwald. Zugleich dankte der Vorsteher den Mitgliedern des Trachtenvereins Mauren für die erneut perfekte Organisation des Ausflugs sowie den drei Samaritern für die fürsorgliche Betreuung.

Lese- und AufgabenBär – wertvolle Lernunterstützung durch Freiwillige

An der Primarschule Mauren gibt es ein generationenübergreifendes Projekt, welches mithilfe, die Lesefertigkeiten der Schüler zu verbessern und sporadisch beim «Machen» der Aufgaben während der Hausaufgabenhilfe in der Schule unterstützend zur Seite zu stehen.

Das auf Ehrenamt basierende Projekt ist keine Nachhilfe bzw. übernimmt nicht die Aufgabe eines Ersatzlehrers oder Elternteils, sondern begleitet die Schulkinder bei der Erledigung ihrer aufgetragenen Übungen im Sinne einer Mentoren-Funktion. Im gemeinsamen Austausch profitieren dabei beide Generationen gleichermassen. Unter dem Projektnamen «LeseBär» entwickelte sich das Projekt, welches im Jahr 2011 erstmals startete und sich nur auf das Lesenlernen beschränkte, aber mittlerweile zu einem unverzichtbaren Bestandteil im Schulalltag wurde. Aktuell stellen sich fünf ehrenamtliche Frauen wöchentlich an drei Schultagen in den Dienst der guten Sache. Viele der Schulkinder, die während der Hausaufgabenhilfe betreut werden, nehmen dieses Engagement gerne in Anspruch. Auch die Lehrerschaft freut sich sehr über den gelungenen Austausch der Generationen.

Generationenübergreifende Lernunterstützung

Dieses Projekt der generationenübergreifenden Lernunterstützung wurde seinerzeit von der Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer initiiert und zusammen mit der Gemeinderätin Claudia Robinigg und Lehrer Tobias Matt in der Primarschule verankert. Der regelmässige Kontakt zwischen den Kindern und der älteren Generation ist für alle Beteiligten neben der Lernunterstützung ein nachhaltiges Erlebnis. Darum ist es nicht verwunderlich, mit welcher Freude unser



«Lese- und AufgabenBär»-Team seiner Arbeit nachgeht. Andrea Maurer hat bei Bereichsleiter Tobias Matt und den «Lese- und AufgabenBärdamen» Annemarie Mündle und Karin Haldner nachgefragt:

Tobias, was macht für dich das Projekt «Lese- und AufgabenBär» so wertvoll?

«Das Projekt «Lese- und AufgabenBär» bietet für alle grosse Chancen. Die Schüler profitieren von einer Eins-zu-eins-Betreuung während der Hausaufgabenhilfe. Die Lehrpersonen sind durch den grossen Einsatz der freiwilligen Mentorinnen entlastet. Die «Lese- und AufgabenBärdamen» erhalten einen kleinen Einblick in den Schulalltag. Man darf sich auch über die Lernfortschritte von Schülern freuen und die spontane, lebensfrohe Art von Kindern hält einfach jung. Deshalb sind alle «Lese- und

AufgabenBärinnen» immer noch so frisch und fröhlich! Auf jeden Fall ein ideales Lernumfeld. Alt und Jung ein starkes Team.»

Annemarie, du bist jetzt bereits seit über einem Jahr dabei: Was gefällt dir in deiner ehrenamtlichen Tätigkeit?

«Mir gefällt es sehr Kontakt mit Kindern zu knüpfen, die bei mir bereits schon im Kindergarten waren. Ich habe Kontakt mit verschiedenen Altersstufen. Die altersdurchmischten Jahrgänge sind für mich eine bereichernde Abwechslung in der Pension. Ich erlebe die Entwicklungen der Kinder und profitiere durch das neue Lernen von heute. Ich schätze den Kontakt mit den Lehrpersonen und es ist schön wie die Akzeptanz zu uns fremden Erwachsenen ist. Ich finde das Projekt «LeseBär» einfach schön.»

Karin, auch du bist mit einer Begeisterung dabei. Was motiviert dich bei unserem Projekt mitzuarbeiten?

«Die Hausaufgabenhilfe mit den Kindern macht mir sehr viel Spass. Ich habe auch meinen Sohn immer gerne bei den Hausaufgaben unterstützt. Es freut mich den Kindern manchmal mit einem Trick oder einer Gedankenstütze im mathematischen oder schriftlichen Bereich zu helfen. Die Kinder freuen sich auch immer wenn ich komme, und das ist auch für mich ein schönes Zeichen. Oft lerne sogar ich noch etwas Neues von den Kindern.»

Begegnung zwischen den Generationen

Der Kontakt zu Kindern, Freude an der Tätigkeit, Wertschätzung und Anerkennung sowie eine sinngebende Tätigkeit in der Pension sind Hauptmotive für den ehrenamtlichen Einsatz in der Primarschule. Auch die vielen zufälligen und freundlichen Begegnungen zwischen den Generationen ausserhalb der Schulzeit freut alle Beteiligten sehr.

Sind Sie interessiert?

Für den Ausbau unseres Projektes an den Primarschulen Mauren und Schaanwald suchen wir interessierte Frauen und Männer, die bereit sind, den Kontakt zwischen den Generationen zu fördern. Wenn Sie gerne Primarschulkindern etwas von Ihrer freien Zeit schenken und in einem unkomplizierten freiwilligen Team mitwirken möchten, rufen Sie uns unverbindlich an.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Andrea Maurer, Seniorenkordinatorin, Tel. 377 10 35 bzw. unter senioren@mauren.li

Seniorentreff Poststüble schliesst seine Pforten – Neue bedürfnisgerechte Seniorenangebote

Das Poststüble am Weiherring war über 14 Jahre lang beliebter Treffpunkt der älteren Generation in unserer Gemeinde sowie für viele Gäste und freiwillige Helfer ein Ort für ungezwungene Begegnungen und Aktivitäten. Mittlerweile beträgt das Durchschnittsalter der noch verbliebenen wenigen Stammgäste 85 Jahre und der Zulauf der jüngeren Senioren bleibt aus.

Grund dafür scheint das veränderte Freizeitverhalten der Senioren zu sein, da es trotz grosser Anstrengungen in den letzten Jahren nicht gelungen ist, diesen Treffpunkt nachhaltig attraktiv in der Gemeinde zu positionieren. Die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und der Kommunikation sind heute für alle Generationen vielschichtiger denn je und unterscheiden sich kaum zwischen Jung und Alt. Ebenso ist die Pflege von Sozialkontakten nicht mehr zwingend an einen Ort gebunden, sondern findet individuell statt. Gerade frisch Pensionierte geniessen ihre neu gewonnene Freiheit



und leben ihre Interessen dementsprechend aus. Sie wählen gezielt nur die angebotenen Anlässe, die ihren Ansprüchen gerecht werden und lassen sich nicht mehr alleine von «gemütlichen Treffen» überzeugen. Ihre Teilnahme ist weitgehend geprägt von kurzen Aktivitäten ohne längerfristige Verpflichtungen und Bindungen.

Gemeinsame Erlebnisse, Ausflüge und Aktivitäten

In der Arbeit der Seniorenkordinatorin zeigt sich diese Entwicklung sehr deutlich: Gemeinsame Erlebnisse, Ausflüge und Aktivitäten ausserhalb des Seniorentreffs Poststüble werden zunehmend beliebter und die Teilneh-

merzahl interessierter Senioren nimmt stetig zu. Zudem bieten attraktive Plätze und Räume innerhalb unserer Gemeinde viele Möglichkeiten zur individuellen Nutzung. Aus diesem Grund wurde mit Hilfe eines Workshops im Jahr 2013 mit Poststüble-Gästen, freiwilligen Helferinnen und Aussenstehenden beschlossen, den bestehenden Seniorentreff per 31. Dezember 2014 einzustellen und neue bedürfnisgerechte Strukturen aufzubauen. So werden künftig verschiedene Angebote im Kulturhaus Rössle bzw. in anderen gemeindeeigenen Räumlichkeiten stattfinden und es werden auch weiterhin Café- und Spiele-Nachmittage abgehalten.

schliessen können, Hemmschwellen in Bezug auf die Teilhabe gar nicht erst entstehen und vorhandene Synergien bestmöglich generiert werden. Zudem möchten wir die Gemeinsamkeiten aller Generationen fördern um das Zusammenleben in unserer Gemeinde durch verschiedene Anlässe weiter zu stärken.

Abschlussfest mit etwas Wehmut

Am 18. Dezember fand in feierlicher Stimmung das Abschlussfest im Poststüble statt. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von der Zithergruppe Mauren. Auch Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderätin



Massgeschneiderte Angebote

Ziel der Neuausrichtung soll es sein, massgeschneiderte Angebote für die unterschiedlichen Senioren generationen zu schaffen und flexibel auf deren Wünsche und Bedürfnisse einzugehen. So soll die Treffpunktarbeit auf das gesamte Gemeindegebiet ausgeweitet werden und nicht nur räumlich auf einen Ort fokussiert bleiben. Dieser Effekt soll auch dazu führen, dass sich neue Interessensgruppen er-

Irene Mündle waren mit dabei. In den Gesprächen mit den Anwesenden wurden viele alte Erinnerungen wieder wach, so dass die Tatsache, den Seniorentreff aufzugeben, manchen sichtlich schwer fiel.

**Terminvorschau 2015
Seniorenkoordination**

- Di, 13. Januar** – Offener Spieletreff, ab 14.30 Uhr, Sitzungszimmer unter Gemeindevaalküche
- Mi, 28. Januar** – Mittagstisch im Gasthaus zum Hirschen
- Di, 20. Januar** – Historischer Einblick in die Geschichte des Gasthauses Rössle für Senioren
- Di, 3. Februar** – Offener Spieletreff, ab 14.30 Uhr, Sitzungszimmer unter Gemeindevaalküche
- Mo, 16. Februar** – Fasnachtsmentig-Senioren-Betreuung während des Umzuges beim Gasthaus zum Hirschen
- Di, 24. Februar** – Offener Spieletreff, ab 14.30 Uhr, Sitzungszimmer unter Gemeindevaalküche
- Di, 10. März** – Offener Spieletreff, ab 14.30 Uhr, Sitzungszimmer unter Gemeindevaalküche
- Mi, 11. März** – Mittagstisch im Gasthaus zum Hirschen
- Di, 24. März** – Basteln von Osterdekorationen, ab 14.30 Uhr, Sitzungszimmer unter Gemeindevaalküche
- Mi, 8. April** – Mittagstisch im Gasthaus zum Hirschen
- Do, 9. April** – Gemütlicher Hock im Vogelparadies
- April-Juli** – wöchentliches Seniorenfitnessangebot beim Bewegungspark
- Di, 21. April** – Offener Spieletreff, ab 14.30 Uhr, Sitzungszimmer unter Gemeindevaalküche
- So, 26. April** – Fröhlichschoppen für Jung und Alt, im Rössle ab ca. 11.00 Uhr
- Di, 5. Mai** – Offener Spieletreff, ab 14.30 Uhr, Sitzungszimmer unter Gemeindevaalküche
- Mi, 6. Mai** – Mittagstisch im Gasthaus zum Hirschen
- Mo, 11. Mai** – Gemeinsamer Ausflug der Seniorentreffpunkte

Projekt **Barrierefreies Dorfzentrum**

Die Gemeinde Mauren ist bestrebt, jeder Person – unabhängig von ihrer körperlichen Verfassung – eine selbstbestimmte Teilnahme am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

Mit einer umfangreichen Analyse zwischen April und Juli dieses Jahres wurden öffentliche Plätze und Verkehrswege aus Sicht von Personen mit verschiedenen körperlichen Einschränkungen und ohne Beeinträchtigung auf Zugänglichkeit und Sicherheit mithilfe eines strukturierten Fragebogens bewertet. Insgesamt wurden 53 öffentliche Plätze mit 265 Fragebogen in eine elektronische Datenbank übertragen und statistisch ausgewertet. Das gesamte Projekt wurde von Andrea Maurer, Seniorenkordinatorin, begleitet. Neben den statistischen Aussagen waren vor allem die vielen persönlichen Bemerkungen und Vorschläge der Testpersonen eine wertvolle Hilfe für die Interpretation der Ergebnisse und die Ableitung von entsprechenden Massnahmen. Das Projektteam Andrea Maurer und Marco Condito, Bauführer Tiefbau, erstellte in Begleitung von Michael und Simon Biedermann, ATW Management, in einem weiteren Schritt des methodischen Vorgehens die Priorisierung der Massnahmen.



Ein Beispiel

Beim Postgebäude, Weiherring 10, wurde der Eingangsbereich der öffent-



Gruppenfoto Abschlussessen

Vordere Reihe: v.l. Karin Mayer mit Anna-Maria, Doris Wohlwend, Sonya Lutterschmidt, Theres Senti, Dagmar Oehri, Inge Brendle, Marianne Krampfl, Irene Mündle, Josef Gmeiner, Michael Biedermann; hintere Reihe: v.l. Samuel Kieber, Gerda Casutt, Otto Matt, Andrea Maurer, Marco Condito, Marlies Ospelt, Kurt Hofner, Christa Zwiefelhofer, Peter Mündle, Margot Gritsch, Ursula Marxer

lichen WC Anlage analysiert. Obwohl für die Gesamtbeurteilung bezüglich Zugänglichkeit und Sicherheit gute bis sehr gute Noten verteilt wurden, besteht trotzdem Handlungsbedarf. Dieses Beispiel zeigt sehr deutlich, dass Menschen mit Beeinträchtigung bei der Nutzung der WC Anlage mit teilweise unüberwindlichen Hürden konfrontiert werden, die Nutzung jedoch von Personen ohne Beeinträchtigung hindernisfrei erfolgt.

Gesamtbeurteilung

Mit dieser detaillierten und professionell durchgeführten Analyse hat die Gemeinde Mauren ein wichtiges und beispielhaftes Zeichen für ein lebendiges Miteinander unter Einbezug aller Beteiligten gesetzt. Das Gesamtergebnis stellt der Gemeinde Mauren ein durchwegs positives Zeugnis aus. Dennoch gibt es vereinzelte kleine oder grössere Massnahmen, welche in den nächsten Monaten und Jahren in Angriff genommen werden müssen.

Kleine Massnahmen mit Wirkung

Kleine, kostengünstige bzw. kostenneutrale Verbesserungsmöglichkeiten,

wie z. B. die Erneuerung einer Bodenmarkierung oder eine leichtere Zugänglichkeit der öffentlichen WC Anlagen werden laufend überprüft und von der Gemeinde kurzfristig umgesetzt. Massnahmen mit höheren Kosten müssen nach Prioritäten budgetiert und mittel- bzw. langfristig umgesetzt werden. Bauliche Massnahmen, die mit der Landesbehörde abzustimmen sind, nehmen für die Realisierung mehr Zeit in Anspruch. Weitere Massnahmen betreffen private Eigentümer wie beispielsweise die Entfernung von Sichtbehinderungen durch Sträucher, verstellte Zugänge vor Geschäften, Arztpraxen etc.

Vorgehen in der Umsetzung von Massnahmen

Das umfangreiche Projektdokument wurde erstmals anlässlich eines gemeinsamen Abschlussessens aller Beteiligten im Gasthaus zum Hirschen Anfang September vorgestellt und eingehend diskutiert. Dadurch konnten noch einige Punkte deutlicher behandelt und aufgearbeitet werden. Das Gesamtergebnis wurde am 10. September 2014 dem Gemeinderat präsentiert.

«Herbstferien daheim» – Beliebtes Ferienhighlight in Mauren und Schellenberg

Für rund 260 Maurer und Schellenberger Kinder sowie Eltern wurden die heurigen Herbstferien wieder zu einem kunterbunten und vielseitigen Freizeitvergnügen, welches sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Auch dieses Jahr präsentierte sich das abwechslungsreiche und spannende Programm «Herbstferien daheim» als beliebtes Ferienhighlight, das die Gemeinde Mauren in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schellenberg und vielen freiwilligen Helfern gemeinsam auf die Beine stellte. Am Montag stand



zum Auftakt ein Tag im Vogelparadies Birka mit Frühstück, Kutschenfahrt, Basteln und Mittagessen auf dem Programm. Vor allem die Kutschenfahrt durch das Ried und das Basteln von Holzpapageien machten sichtlich Spass. Am Dienstag schnitzten die Kinder eifrig Kürbisse in der Freizeitanlage Weiherring und genossen am Nachmittag das Kinoprogramm sowie die Disco im Maurer Jugendhaus. Am Mittwoch führte die Reise in das römische Reich zur Burgruine Schellenberg. Die versammelten jungen Römer bastelten Togen, Schmuck und Schwerter, die sie dann im Anschluss für ihre wil-

den Spiele in römischer Manier benötigten, und sie lernten dabei noch jede Menge über die Römerzeit.

Abschluss beim Pavillon in der Freizeitanlage Weiherring

Am vierten Tag des Herbstferien-Angebotes stand ein Walderlebnis-tag – ebenfalls in Schellenberg – auf der Agenda. Dort konnten die Kinder die Natur hautnah erleben und machten sogar Bekanntschaft mit einigen Waldbewohnern, die der Wildhüter für die Kinder mitbrachte. Am Freitag ging es für die Grossen zum Bowling-

spass nach Buchs. Die Kleinen freuten sich derweil auf das Kasperletheater im Maurer Jugendhaus. Am späteren Nachmittag traf sich die «Herbstferienbande» zum Abschluss beim Pavillon in der Freizeitanlage Weiherring, liess sich die Bratwurst schmecken und tauschte so manche Erlebnisse aus der Ferienwoche aus. Die Kommission Familie und Senioren der Gemeinde Mauren bedankte sich bei der Jugendkommission Mauren und bei der Gemeinde Schellenberg sowie bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit und das tolle Engagement.



Die traditionellen «Herbstferien daheim» waren für die Maurer und Schellenberger Jugend wie für die Erwachsenen erneut erlebnisreich und spannend.

Von der Paula-Hütte bis zum Europapark

Die Kinder und Jugendlichen von Mauren-Schaanwald unternahmen im Herbst mit dem engagierten Jugendleiter Hanno Pinter zahlreiche spannende Aktivitäten. Die Jugendkoordination berichtet von der Begeisterung, mit der die Jugendlichen dabei waren.

Ausflug in den Europapark

Pünktlich wie jedes Jahr starteten zwei Busse – einer aus Mauren, einer aus Eschen – zu einem Ausflug nach Rust. Wenn der Europapark ruft, dann ist es auch kein Problem, dass man schon um 5.30 Uhr in der Früh aus dem Haus muss. Gemeinsam mit 80 anderen Kindern aus dem Unterland wurden dann die zahlreichen Angebote des grössten Vergnügungsparks Deutschlands ausgiebig genutzt und bis zur letzten Minute befahren. Bei der Rückfahrt forderte der lange Tag seinen Tribut und wenn der Blick durch die Reihenstriepte, waren die meisten Augen geschlossen.

Paula-Hütte

Ein ganz besonderer Anziehungspunkt in unserer Gemeinde ist die wunderschön gelegene Paula-Hütte. Ein atem-



beraubender Ausblick auf das untere Rheintal und – mit etwas Glück – eine Abendstimmung, die kaum zu überbieten ist. Das hat auch dieses Jahr unsere Jugendlichen erwartet, als sie sich zu einem Grillabend in Schaanwald um die Feuerstelle versammelten. Chillen und ein gemütlicher Abend mit Freunden waren garantiert.

Besondere Musikstunden

Musikstunden der etwas anderen Art hat die Kinder der Primarschule Schaanwald erwartet, als der Jugendarbeiter mit ihnen zwei Stunden verbringen durfte. Die Lehrerinnen Catherine Lussi und Kathrin Ritter hatten die Idee, gemeinsam mit Hanno Pinter die Musikstunde zu gestalten und ein wenig in die 50er und 60er Jahre einzutauchen. Musik aus dieser Zeit hat ein ganz besonderes Flair und hat auch zweifellos die Schulkinder in ihren Bann gezogen.

Herbstwanderung

Ebenfalls Teil dieses Projekts ist die Teilnahme des Jugendarbeiters bei der alljährlichen Herbstwanderung. Der Ausflug führte einen Teil der Schülerinnen und Schüler der Primarschule Mauren von der Bergstation Sareis über den Grat zum Sareiserjoch bis hin zur Pfälzer Hütte. Danach ging es wieder zurück bis zum Gängelsee. Nach ca. sechs Stunden anspruchsvollem Wandern wartete der Bus, der





die Gruppe wieder sicher zurück ins Tal brachte. Müde, erschöpft aber mit wunderbaren Erinnerungen kamen die «Bergfexe» wieder in Mauren an. Es gab viel zu erzählen...

Jungbürger-Apéro

Inzwischen schon traditionell treffen sich die Maurer Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einem Apéro im Jugendraum, bevor sie dann im Anschluss gemeinsam mit Vorsteher Freddy Kaiser zum Fototermin und zur Landesjungbürgerfeier nach Vaduz fahren. In diesem Jahr übernahm den Part des Gastgebers die Jugendgruppe Mauren und sorgte dafür, dass alle Anwesenden nicht auf dem Trockenen sass.

Jugendprojektwettbewerb

Der diesjährige Jugendprojektwettbewerb fand in der Zuschg in Schaanwald statt. Fünf Teams präsentierten ihre Projekte den interessierten Zuschauern und einer Fachjury. Drei Projekte wurden ausgewählt und am 15. November beim grossen Finale in Feldkirch auf der Bühne gezeigt. Eine herzliche Gratulation an alle Gewinner.

Tolles Herbstferienprogramm

Kinonachmittag

Im Zuge der «Herbstferien daheim» wurde der Jugendraum in Mauren

kurzerhand in einen Kinosaal verwandelt. Standesgemäss bei Popcorn und Apfelsaft fand dieser Nachmittag viel Zuspruch und wird auch für die Zukunft ein Fixpunkt im Programm der Jugendarbeit sein.

Römertag

Wie jedes Jahr ist eines der Highlights für die Kinder der «Motto-Tag». In diesem Jahr führte uns dieser ins alte Rom. Mit der Burgruine Schellenberg wurde die perfekte Location für diesen Event gefunden. Fast 30 Römerinnen und Römer verwandelten Schellen-

berg in das Kolosseum und spielten den alten Kampf zwischen Rom und den Galliern nach. Wer am Ende gewonnen hat, geriet bei den strahlenden Gesichtern der Kinder zur absoluten Nebensache.

Kinderdisco

Ebenfalls ein grosser Wunsch der Kinder war es, dass sie eine eigene Disco im Jugendraum veranstalten dürfen: ihre eigene Musik, ihre eigenen Tänze mit Gleichaltrigen zelebrieren. Auch wenn die Kleineren zu Beginn noch die eine oder andere Animation brauchten, war spätestens zu dem Zeitpunkt, als die Kids die Dartscheibe oder den Fussballkasten entdeckten, das Eis gebrochen. Zu den neuesten Hits fanden auch Rockklassiker von Deep Purple bis zu Bon Jovi und alle möglichen Stilrichtungen Platz auf dem Plattenteller.

Walter Zoo in Gossau

Am 14. Oktober 2014 fand gemeinsam mit der Kinder- und Jugendarbeit Eschen ein Ausflug in den Walter Zoo in Gossau statt. Dieser Anlass war auch gleichzeitig der Abschluss für das Herbstferienprogramm 2014.

Hanno Pinter, Jugendleiter



Schaanwald zelebrierte 75-Jahrjubiläum seiner Theresienkirche

Das 75-Jahrjubiläum der Theresienkirche begingen die Schaanwälder am 9. November mit einem grossen, gebührenden Festakt: mit Ansprachen, dem Pontifikalamt mit Erzbischof Wolfgang Haas, Präsentation der Jubiläumsschrift, Ausstellungseröffnung sowie musikalischen und gesanglichen Darbietungen der Ortsvereine in der Zuschg.

Vor 75 Jahren, am 5. November 1939, fand mit der Kirchen- und Glockenweihe der erste Sonntags-Gottesdienst in der damals neu erbauten Theresienkirche Schaanwald statt. Am Sonntag, 9. November 2014, stand die kleine, schmucke, bei den Schaanwäldern tief verwurzelte Theresienkirche erneut im Mittelpunkt grosser Feierlichkeiten, zu denen der Präsident der Kirchenstiftung Hl. Theresia, Theo Oehri, neben der Geistlichkeit – Erzbischof Wolfgang Haas, Pater Anto Poonoly und Pater Bruno Rederer – auch S. D. Prinz Nikolaus mit Gemahlin Prinzessin Margaretha, den Landtagspräsidenten Albert Frick, Regierungsrätin Marlies



Festlicher Jubiläums-Gottesdienst mit Erzbischof Wolfgang Haas, Pater Anto Poonoly und Pater Bruno Rederer

Amann-Marxer, Vorsteher Freddy Kaiser mit Gattin sowie weitere Vertreter des öffentlichen Lebens begrüessen durfte. Das Pontifikalamt zu Ehren des Jubiläums «75 Jahre Theresienkirche Schaanwald» war im Beisein einer

grossen Pfarrgemeinschaft und mit der gesanglichen Umrahmung des Gesangsvereins-Kirchenchor Schaanwald sehr eindrücklich und berührend.

Schaanwald's Sehnsucht eine eigene Kirche zu haben

Im Anschluss an die Messfeier würdigte Vorsteher Freddy Kaiser das Jubiläum der Theresienkirche Schaanwald. Die Theresienkirche unterscheidet sich in hohem Mass von anderen Kirchen. Neben dem schlichten, prägenden und klaren Baustil sei es vor allem die Entstehungsgeschichte, die die Theresienkirche so aussergewöhnlich mache. «Der Samen, eine eigene Kirche zu erbauen, keimte in der Schaanwälder Bevölkerung schon vor über 100 Jahren. Diese Idee, dieser Gedanke liess die Schaanwälder nicht mehr los und sie haben alles dafür getan, ihr Gotteshaus früher oder später zu erstellen – bis es dann vor 75 Jahren endlich so weit war», fasste Vorsteher Freddy Kaiser die Sehnsucht der Schaanwälder, eine eigene Kirche in ihrem Schaan-



V. l. Landtagspräsident Albert Frick, Pater Anto Poonoly, Theo Oehri, Präsident der Kirchenstiftung Hl. Theresia, Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer, Erzbischof Wolfgang Haas und Vorsteher Freddy Kaiser



Links: Theo Oehri, Präsident der Kirchenstiftung Hl. Theresia, bei der Begrüssung

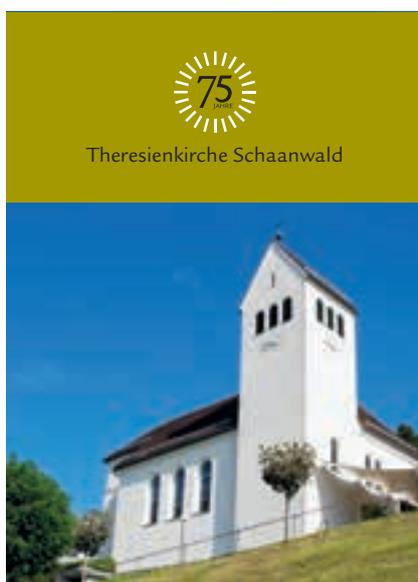


Rechts: Vorsteher Freddy Kaiser bei der Jubiläumsansprache «75 Jahre Theresienkirche Schaanwald» im Anschluss an den Jubiläumsgottesdienst

wald zu haben, treffend zusammen. Schaanwald und die Theresienkirche würden unzertrennlich zusammengehören. Der «Kirchenstiftung heilige Theresia vom Kinde Jesu», der Theo Oehri als Präsident vorsteht, gratulierte und dankte Vorsteher Freddy Kaiser für das grosse Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des würdigen und bestens in Erinnerung bleibenden Jubiläums-Festprogramms.

Sehr schöne Jubiläumsschrift «75 Jahre Theresienkirche»

Das Kirchenstiftungsratsmitglied Thomas Allemann hiess nach dem Apéro in der Zuschg die zahlreichen Festgäste im Anschluss an den Jubiläumsgottesdienst herzlich willkommen und führte durch das abwechslungsreiche Jubiläumsprogramm, das mit einem währschaften Mittagslunch startete. Die Jubiläumsausstellung, die in den oberen Räumlichkeiten der Zuschg bestaunt werden konnte, fand bei den



Jubiläumsschrift «75 Jahre Theresienkirche Schaanwald»

Gästen grossen Anklang. Zum 75-jährigen Bestehen der Theresienkirche Schaanwald wurde eine sehr schöne, informative und edle Jubiläumsschrift erstellt, deren Herausgeber die Kirchenstiftung Hl. Theresia ist und die in Zusammenarbeit mit der Medienbuero AG erstellt wurde.

Die Jubiläumsschrift «75 Jahre Theresienkirche Schaanwald» mit dem gleichzeitigen Streifzug durch die Historie der Theresienkirche wurde sehr informativ und illustrierend von Johannes Kaiser präsentiert.

Gemütliche und herzliche Festatmosphäre in der Zuschg

Das Jubiläumsambiente war in der Zuschg am Sonntagnachmittag von

einer gemütlichen, herzlichen und familiären Feststimmung geprägt, die durch die tollen musikalischen Auftritte der Seniorenmusik, des Räbachörle, des Chor Young Unlimited sowie des Männergesangvereins Mauren bereichert wurde.

Dank der Kirchenstiftung Theresienkirche Schaanwald

Der Sonntag, 9. November 2014 war für Schaanwald ein ganz besonderer Festtag. Das von Erzbischof Wolfgang Haas zelebrierte Pontifikalamt in der wunderschön geschmückten Theresienkirche bildete dabei den Höhepunkt. In seiner Predigt betonte der Erzbischof die Sehnsucht der damaligen Menschen in Schaanwald nach einem eigenen Wahrzeichen, einem eigenen Gotteshaus. In vielen Frondienststunden wurde die Kirche erbaut und am 5. November 1939 auf den Titel der Hl. Theresia vom Kinde Jesu geweiht. An diesem Festtag «ist Gott in Schaanwald eingezogen». Am selben Tag wurden auch die drei Kirchenglocken geweiht, die nun schon seit 75 Jahren die Gläubigen zu den Gottesdiensten einladen.

Am Schluss des Festgottesdienstes gab Vorsteher Freddy Kaiser seiner Dankbarkeit und Wertschätzung allen gegenüber Ausdruck, die die Theresienkirche vor 75 Jahren erbauten und sie seither betreuen, und auch allen, die hier einen wertvollen Dienst zur Ehre Gottes verrichten. Bei der anschliessenden weltlichen Feier in der Zuschg mit Apéro, einem einfachen Mittagessen, musikalischen Beiträgen verschiedener Vereine, der Präsentation der ansprechend gestalteten Festschrift und Ausstellung der Kirchenschätze wurden viele Erinnerungen ausgetauscht und weitergegeben.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses grossen Festtages beigetragen haben.

Theresienstiftung Schaanwald



Prinz Nikolaus, Bettina Kaiser und Vorsteher Freddy Kaiser sowie Erzbischof Wolfgang Haas

Der Jahrgang 1996 feierte die Volljährigkeit

Drei Wochen nach der offiziellen Jungbürgerfeier des Landes erlebten die Volljährigen von Mauren-Schaanwald noch ein weiteres Highlight: die traditionelle Gemeindefeier für alle Achtzehnjährigen.

Nervenkitzel zum Auftakt, ein «zauberhafter» Abend und ein beschwingter Ausklang: Die diesjährige Feier für den gesamten Jahrgang 1996, zu der die Gemeinde Mauren am 8. November eingeladen hatte, bot wieder ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm.

Renn-Atmosphäre pur

Am Nachmittag ging es nach Bonaduz, wo alle TeilnehmerInnen auf der Indoor-Gokartbahn so richtig Gas gaben und in spannenden Rennserien mit Elektrokarts die «Meister des Jahrgangs 1996» ermittelten. Die von der Gemeinde gestifteten Pokale für die drei Erstplatzierten gingen bei den Damen an Kathrin Berginz, Florina Steffen und Lorena Marxer sowie bei den Herren an Fabian Marxer, Simon Litscher und Jakob Matt. Die mitgereisten Gemeinderatsmitglieder drehten ihre Runden ausser Konkurrenz.



noch besser kennenzulernen und miteinander über dieses oder jenes Thema zu plaudern. Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte herzlich zur Volljährigkeit und ermunterte die jungen Erwachsenen dazu, aktiv und couragiert an der Gestaltung der Gemeinde und der gemeinsamen Zukunft mitzuwirken.

Geselliges Beisammensein

Ein feines Menü im Restaurant Freihof leitete dann über zum gemütlichen Abendprogramm, wobei «Zauberfuzzi» Albi Büchel für viel

Unterhaltung sorgte und die Gäste im Freihof-Saal mit seinen magischen Künsten mehr als einmal ins Staunen versetzte. Die Quizfrage zur Anzahl der registrierten Gebäude in Mauren und Schaanwald (es sind insgesamt 1'592) beantworteten Giuliano Meyer, Philipp Öhri und Nicolas Nipp am genauesten. Sie und die sieben Nächstklassierten wurden mit diversen Gutscheinen der Gemeinde beschenkt. In der Räba Bar fand die Volljährigkeitsfeier 2014 schliesslich ihren stimmungsvollen Ausklang.



Gratulation zur Volljährigkeit

Erholt von den Rennstrapazen und frisch gestylt traf man sich am frühen Abend im Café Matt in Mauren zu einem Apéro, der für Gäste und Gastgeber – Vorsteher und Gemeinderäte – eine gute Gelegenheit bot, einander





Impressionen vom Empfang auf Schloss Vaduz und von der Gemeindefeier im Freihof-Saal





Landesjugbürgerfeier 2014

Hintere Reihe v.l. Sandro Frick, Julian Singer, Kevin Frick, Christian Meier, Dominik Schedler, Fabian Marxer, Lora Marock, Leonie Marxer;
 Mittlere Reihe v.l. Jakob Matt, Philipp Öhri, Nina Nipp, Larissa Kuster, Melanie Nutt, Anna Meier, Jonas Marxer, Lorena Marxer, Raphael Büssig, Melanie Büchel, Joshua Kaiser;
 Vordere Reihe v.l. Pablo Bricci, Anika Lampert, Jael Uebersax, Sarah Marock, Julia Marock, Vorsteher Freddy Kaiser, Sidonia Marxer, Florina Steffen, Naemi Oehry,
 Deborah Matt, Nicolas Nipp

270 Jahre

treues und engagiertes Vereinsleben



Ehrung der Maurer Vereinsjubilare 2014: v. l. Heinrich Frick, Markus Allemann, Vorsteher Freddy Kaiser, Steffi Ritter, Norbert Marock, Ernst Meier und Gemeinderat sowie Kulturkommissions-Vorsitzender Robert Matt. Auf dem Foto fehlen Helga Biedermann und Edi Schreiber.

Sieben Vereinsmitglieder wurden am Dienstag, 30. September, im S3 Lokal in Schaanwald für ihre grossen Verdienste ihrer langjährigen, engagierten und treuen Vereinstätigkeit von Vorsteher Freddy Kaiser und dem Kulturkommissions-Vorsitzenden Robert Matt geehrt.

Ein lebendiges Dorfleben wird in hohem Mass von den Aktivitäten der Vereine geprägt. Die Gemeinde Mauren-Schaanwald kann sich diesbezüglich, wie Vorsteher Freddy Kaiser ausführte, sehr glücklich schätzen. Neben den traditionellen, klassischen Vereinen gibt es Gruppierungen mit verschiedensten Zweckrichtungen: geschichtlich, kulturell, umwelt- oder bildungsorientiert, Fördervereine sowie eine Reihe von Interessensgemeinschaften mit sehr lustigen und humorvollen Zielrichtungen.

Norbert Marock mit 60 Vereinsjahren

Zusammen bringen es die Maurer Vereinsjubilareinnen und -jubilare des Jahres 2014 auf insgesamt 270 Jahre aktives Vereinsleben. Die Krone setzte dabei Norbert Marock auf, der seit 60 Jahren dem Männergesangsverein Mauren die Treue hält, gefolgt von Heinrich Frick mit dem 50-jährigen sowie Helga Biedermann mit dem 40-jährigen Vereinsjubiläum beim Musikverein Konkordia Mauren. Bereits je drei Jahrzehnte engagieren sich Ernst Meier bei der Freiwilligen Feuerwehr, Markus Allemann beim Musikverein Konkordia, Steffi Ritter beim Obst- und Gartenbauverein sowie Edi Schreiber beim Samariterverein.

Vorsteher Freddy Kaiser liess den Jubilaren/-innen grosses Lob und Anerkennung zukommen. Mit herzlichen Worten würdigte er ihr kulturelles und

gemeinschaftsbetontes Wirken für die Gemeinde Mauren-Schaanwald. «Mit eurem persönlichen Einsatz und leidenschaftlichen Engagement in eurem geliebten Tätigkeitsgebiet belebt ihr das Gemeinschafts- und Dorfleben unserer Gemeinde. Ihr seid es, die unserer Gemeinde diese aktive, kulturell vielseitige und kreative Identität gebt, die unser Mauren über die Grenzen hinaus auszeichnet», hob Vorsteher Freddy Kaiser mit sichtlichem Stolz auf die Jubilare hervor.

Als Dank und Gratulation durften die Geehrten aus den Händen des Vorstehers und des Kulturkommissions-Vorsitzenden, Gemeinderat Robert Matt, anerkennende Präsente entgegennehmen.

Ehrungen Vereinsjubilare 2014

60 Jahre
Norbert Marock
Männergesangsverein

50 Jahre
Heinrich Frick
Musikverein Konkordia

40 Jahre
Helga Biedermann
Musikverein Konkordia
(Urkunde und Verdienstmedaille der Gemeinde Mauren in Gold)

30 Jahre
Markus Allemann
Musikverein Konkordia
Ernst Meier
Freiwillige Feuerwehr
Steffi Ritter
Obst- und Gartenbauverein
Edi Schreiber
Samariterverein

Pussylovers mit neuem Studio



Die Unterländer Hard Rock Band Pussylovers hat Mitte Oktober 2014 ihr neues Aufnahmestudio in Mauren eingeweiht. Als Pate stellte sich Vorsteher Freddy Kaiser (Bildmitte am Schlagzeug) zur Verfügung. Die Musiker arbeiteten seit zweieinhalb Jahren mit Helfern am Ausbau des professionell ausgestatteten und schalldicht isolierten Raumes, welcher der Band nun als neues Zuhause dient.

Hedi de Zilva – faszinierende Fotoausstellung

Die Fotografie-Ausstellung von Hedi de Zilva – zusammen mit Thomas Kupper – im Gemeinschaftszentrum Resch stand unter dem Titel «Phantastische Wirklichkeit». Hedi de Zilva hat mit ihren grossformatigen Bildern die Realität verfremdet, «weil Fotos nicht die Realität zeigen», wie die Fotokünstlerin ausführt. Anlässlich der Ausstellungseröffnung am Donnerstag, 23. Oktober 2014, hob der Vernissageredner Cheikh Gueye zu Hedi de Zilvas Aufnahmen u. a. hervor: «Die Bilder sind aus Spiegelungen, aus Licht und Schatten entstanden und halten Momente fest, denen wir im Alltag zwar begegnen, die wir jedoch übersehen. Was Hedi de Zilva gelungen ist, ist nichts weniger als ein wichtiges Ziel der Kunst zu erreichen, nämlich den Weg von einem Menschen zu einem anderen Menschen zu finden».



Fotokünstlerin Hedi de Zilva aus Mauren (rechts) zusammen mit dem Ausstellungspartner Thomas Kupper

Veronika Matt – einzigartige Kunstinstallation

«Irma, Eva, Sonja» hiess die Ausstellung mit 200 Brustkapseln als bewegliche Installation mit Linoldruckstöcken und Multiples von Veronika Matt im Park sowie im Foyer der Stein-Egerta

in Schaan. Anlässlich der Vernissage am Sonntag, 31. August 2014, begrüsst die Studienleiterin der Stein-Egerta, Gabi Jansen, zahlreiche Kunstinteressierte und erläuterte das Projekt

der Maurer Künstlerin. Während sieben Jahren schenkten 200 Frauen Veronika Matt ihr Vertrauen, begleitet von Gesprächen, Befindlichkeiten und Geschichten während des Abformens ihrer Brüste. So vielfältig wie die Persönlichkeiten der Frauen, so einzigartig zeigen sich die entstandenen Formen. «Was wir zu sehen bekommen, ist lediglich die äussere Oberfläche der Gipsbänder, die diskret die unmittelbare Nacktheit verhüllen», erklärte die Vernissagerednerin Ruth Gschwender-Wölfle die Kunst-Installation von Veronika Matt.



Künstlerin Veronika Matt mit der einzigartigen Installation im Park der Stein-Egerta

Das 111er-Buch von Mauren

111 Kurzbeiträge zu allerlei Lebensumständen, Vorkommnissen und Betrachtungen – erzählt von Dorfbewohnern im Maurer-Dialekt – sind das Ziel eines neuen Buchprojekts des Gemeinnützigen Vereins für Ahnenforschung und Pflege der Kultur sowie des Brauchtums.

Der Verein für Ahnenforschung und Pflege der Kultur sowie des Brauchtums will mit diesem 111er-Buch einen Beitrag zur Erhaltung des unverkennbaren Maurer-Dialekts als Kulturausdruck leisten. Die Sprachen der Menschen sind Identitätsmerkmale und Spiegelbild jeder Volksgruppe. Mit der Sprache ist ein Austausch von Fakten und Meinungen möglich und als geschriebenes Dokument für die Nachwelt deponierbar.

Unverwechselbare Dialekt-Merkmale

In jeder Sprache lassen sich Lebensumstände und Volkscharakter erkennen und so ist sie sehr stark von historischen Hintergründen geprägt. Die verschiedenen Dialekte und Sprachunterschiede in unserem Lande kann ein aufmerksamer Kenner den verschiedenen Gemeinden zuordnen. Mauren hat in seiner Mundart manche unverwechselbare Merkmale.

Die magische Zahl 111

Die Zahl 111 hat für Mauren eine tiefgreifende, historische Bedeutung mit einschneidenden Massnahmen zur Zeit unserer Vorfahren. Mit einer Verordnung wurden 1840 erstmals die Häuser in Mauren nummeriert. Man zählte damals 111 Bürgerhäuser. Ebenso wurde ein grosser Teil der gemeindeeigenen Rietfläche und der Wälder auf diese 111 Bürgerhäuser aufgeteilt. Es wurde ein Bauverbot für Hausneubauten erlassen. Beim Neubau der Kirche 1842 wurde die Raumgrösse so gewählt, dass alle Einwohner dieser 111 Häuser darin Platz haben.

Es war eine gewisse Endzeitstimmung, jeder betreibt Landwirtschaft, hat sein Futter und sein Dach. So soll es bleiben.

Das 111er-Buch – ein Unikat

Das 111er-Buch wird ein Unikat – ein unersetzliches, wertvolles Dialekt-Sammelwerk – sein und als interessantes Lesebuch im handlichen Format gestaltet. Es wird sich für vielfältige Verwendungszwecke eignen: Geburtstagsgeschenk, Gutnachtgeschichten, Werbegeschenk der Gemeinde, Ferienlektüre, Schul-Lesebuch, Vorlesen bei Veranstaltungen usw.

Die Art der Beiträge kann sehr unterschiedlich sein: Erzählung, Bericht, Anekdote, Gedicht, Monolog, Zwiegespräch, Witz, Rezept, Moralpredigt, Lausbubenstreich, Humoreske, Tischrede, Sage usw. Die einzelnen Beiträge sollen nicht mehr als ca. 1'000 Zeichen Umfang haben, diese entsprechen in etwa einer halben Schreibmaschinenseite. Ebenso können die Inhalte der Beiträge eine grosse Bandbreite aufweisen: Kindheit, Schule, Jugend, Beruf, Freizeit, Grossvaters Erinnerungen, Dorfformale, Vereinsleben, Landwirtschaft, Dorffeste, Umgang mit Behörden, Naturereignisse usw.

Fühlst du dich angesprochen?

Machst du mit?

Der Verein für Ahnenforschung und Pflege der Kultur sowie des Brauchtums sucht schreibfreudige Personen für diese Kurzbeiträge.

Für die Auswahl, Gruppierung der Beiträge und einheitliche Schreibweise wird sich eine kompetente Kommission unter Rücksprache mit den Autoren bemühen.

Ebenso ist es denkbar, dass der Verein die Formulierung von Beiträgen übernimmt, wenn Leute gerne erzählen, aber ungerne schreiben.

Die Beiträge sollten bis Ende Januar 2015 eingereicht sein.

Die Buchpräsentation erfolgt voraussichtlich im Spätherbst 2015 im Rahmen eines Heimatabends im Museum/Mura.

Kontakt

Verein für Ahnenforschung und Pflege der Kultur sowie des Brauchtums

Postfach 222
9493 Mauren

oder

E-Mail:
herbert.oehri@medienbuero.li
Tel. 375 90 01



Eifriger Herbst für die Pfadfinder

Während bei diversen Einsätzen Geld für das Welt-pfadfinderlager im Sommer eingetrieben wird (siehe Box), kommt natürlich auch der übliche Pfadfinder-Alltag nicht zu kurz. Nebst einem Besuch auf der Deponie standen für die Grossen eine Weiterbildung und für die Kleinen ein Herbstlager auf dem Programm.

Deponie-Café

Am 27. September luden die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins auf allen Sammelstellen des Landes zum jährlichen Deponie-Café ein. Am Nachmittag erhielt man auch auf der Deponie Langmahd tatkräftige Unterstützung. Während die Pfadfinder mit der fachgerechten Abfallsorgung beschäftigt waren, konnten sich die Einwohner derweil bei Kaffee und Kuchen entspannen. Da viele zuhause noch weitere Arbeiten zu erledigen hatten, nutzten aber nur wenige dieses Angebot.

Leider konnte für die Waldspielgruppe bloss eine relativ bescheidene Spende eingenommen werden. Offenbar ist es für einige Ansässige bei der kurzen Fahrt auf die Deponie nicht üblich, ihren Geldbeutel mitzunehmen. Immerhin scheint dies nur eine Maurer Eigenart zu sein. Mit den Sammlungen auf den anderen Deponien ist insgesamt ein ziemlicher Batzen zustande gekommen. Nächstes Jahr wird man bestimmt auch auf der Deponie Langmahd aufmerksamer sein...

Interne Weiterbildung

Alle zwei Jahre treffen sich die tragenden Köpfe der Abteilung zur Internen Weiterbildung; diesmal an einem Oktober-Wochenende im Pfadiheim Arbon (TG). Dahinter steht der Gedanke, dass die Leiter und Amtsinhaber abseits des sonst so dichten Programms auch einmal die Zeit dafür finden, um sich in einem offenen Meinungsaustausch sowohl kreativ an neuen Pro-



Die Interne Weiterbildung der Pfadis liess wiederum gute Ideen entstehen und war für alle eine Bereicherung.



Die Helferinnen und Helfer bei der Deponiesammelstelle Langmahd.

jekten auszutoben, als auch diverse Problemstellen anzugreifen und damit wieder reichlich frischen Wind in die Bude zu bringen.

Selbstverständlich war man aber nicht bloss mit dem Mundwerk sehr produktiv. Die Interne Weiterbildung wurde vor allem dazu genutzt, um die Planung der nächstjährigen Anlässe anzugehen. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Aktion «Miete dir einen Pfadi» (siehe Box), welche bisher nur sehr bescheiden läuft und daher dringend gute Möglichkeiten für Einnahmequellen gesucht sind. (Voraussichtlich «glühte» eine der bei diesem Brainstorming aufgekommenen Ideen bereits während der Adventszeit.)

Alles in allem war die Interne Weiterbildung ein äusserst fruchtender Anlass mit guter Stimmung, tollen Inputs und vor allem zufriedenstellenden Ergebnissen.



Kurz vor der «Süssigkeiten-Sammlung» wurden den Kürbissen wieder anschauliche Gesichter geschnitzt.

BiWö-Herbstlager

Am Samstagmorgen, den 25. Oktober, trafen sich die Abteilungen Mauren und Ruggell für ein gemeinsames Herbstlager im Vereinshaus Ruggell. Um 9 Uhr wurde das Lager durch das traditionelle Anmelden eröffnet. Im Verlauf des Morgens wurden Unterschlüpfe aus Blachen und Stöcken gebaut, Kürbisse geschnitzt und reichlich gespielt. Zur Stärkung der Gemüter gab es eine sättigende Gulaschsup-

pe, dank der für den Nachmittag alle wieder gestärkt waren. Es wurde ein Feuer gemacht und eine Schatzsuche veranstaltet. Der Abend wurde mit einem über offener Flamme zubereitetem Käsefondue abgerundet. Anschliessend beschäftigte man sich bis zur Schlafenszeit im Vereinshaus noch mit verschiedensten Spielen.

Nach einer zu schnell vorübergezogenen Nacht wurden am Sonntag mithilfe eines Forstexperten die anliegen-

den Wäldchen durchforstet und viele verschiedene Pflanzen bestimmt. Den Nachmittag nahm eine lange und sehr lebhafteste Partie Baseball ein. Als der Sieger schliesslich feststand, musste leider schon wieder gepackt, das Heim auf Vordermann gebracht und das Material verladen werden. Damit war ein strenges, lustiges und viel zu kurzes Herbstlager leider schon wieder zu Ende. Aber das nächste Lager kommt bestimmt!

Dominik Kaiser und Gary Kaufmann
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul
Mauren/Schaanwald



Mit der Hilfe des eigenen Forstexperten waren die verschiedenen Pflanzen schnell bestimmt.

«Miete» dir einen Pfadi!

Alle vier Jahre treffen sich Pfadfinder von überall aus der Welt zum World Scout Jamboree. Auch eine Delegation der Abteilung Mauren/Schaanwald wird im Sommer 2015 ans Weltpfadfinderlager nach Kirarahama (Japan) reisen. Weil die Subventionen für unser Engagement gestrichen wurden und der Lagerbeitrag anhand des Landesvermögens berechnet wird, damit auch weniger begünstigten Gegenden eine Teilnahme möglich ist, sind unsere Teilnehmer mit relativ hohen Kosten konfrontiert. Aufgrund des Erfolgs beim letzten Mal kann daher erneut jeder gegen eine Spende an die Jamboree-Kasse einen oder mehrere Pfadfinder für diverse Arbeiten «mieten».

Ansprechperson:

Anja Kaiser

Tel: +41 78 653 17 55

E-Mail: kaiser.mihe@gmx.ch

Was bieten wir an:

- Deponieentsorgungen
- Kinderbetreuung
- Haushaltshilfe
- Apéros
- Gartenhilfe/Schneeschaufeln
- Reinigungsarbeiten
- Transport
- Projektunterstützung

Natürlich sind wir auch für weitere Vorschläge offen, die unseren Möglichkeiten entsprechen. Wir freuen uns über eine rege Nachfrage. Gut Pfad!

Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald

Aus Liebe zu den Tieren

Seit 1945 gibt es den Tierschutzverein Liechtenstein, der sich vielfältigen Aufgaben im Sinne der Tiere widmet. Stets im Zentrum stehen dabei das Wohl der Tiere sowie die Aufklärungsarbeit für einen positiven Umgang mit den Lebewesen. Aktiv im Vorstand engagieren sich seit diesem Jahr Sonja Öhri und vier weitere Maurer. Präsident des Vereins ist der Tierarzt Martin Hilti, Vize-Präsident ist Eugen Gstöhl.

«Tiere begleiten mich durchs Leben» – schlagfertig hat Sonja Öhri eine klare Antwort auf die Frage parat, weshalb sie sich so stark für den Tierschutz einsetzt: «Bereits mein Papa Hanno brachte stets nebst eigenen Haustieren Pflgetiere mit nach Hause und ich war von klein auf begeistert von Tieren. Diese Liebe zu den Tieren begleitet mich bis heute», führt die en-

gagierte Tierschützerin und zweifache Mama aus. Seit elf Jahren betreut Sonja das Ressort «Kinder- und Jugendtierschutz» im Tierschutzverein Liechtenstein und hilft bei der Tierpflege aus. Seit 2006 im Vorstand und seit Mai 2014 auch im Tierschutzhaus arbeitet Sonja als Teilzeitangestellte in der Tierpflege aktiv mit. Als ehemaliger Lehrerin liegt ihr vor allem eines stark am Herzen: Kinder und Jugendliche über Tiere und Tierschutz zu informieren und zu begeistern. «Denn nur was sie kennen, schützen sie auch», weiss die für Schulbesuche ausgebildete Tierschützerin. 2006 gründete sie das Tierlehocktreffen für Kinder und Jugendliche und leitet dieses zwei Mal im Monat. Hierzu lädt Sonja gelegentlich gerne Experten ein, die jeweils über einheimische Tiere referieren. Sie erklärt den Kindern und Jugendlichen im Tierschutzhaus vor Ort, welche bewegenden Geschichten hinter den Tiergesichtern stecken. So basteln die Kinder mit grossem Elan Werkstücke, welche



Sonja Öhri, Tierpflegerin beim Tierschutzverein

sie beim Weihnachtsmarkt in Vaduz verkaufen. Die Einnahmen spenden sie dann gerne für die Paten-Tiere, welche nicht mehr vermittelt werden können und deshalb einen schönen Lebensabend im Tierschutzhaus verbringen dürfen. Zweimal jährlich veranstaltet Sonja zusammen mit den Tierlehock-Kindern auch einen kleinen Ausflug, wie kürzlich in den Alpenzoo oder zur Inatura, wo sich alles um die «verrückte Welt der Tiere» drehte.



Die Kinder-/Jugendtierschutzgruppe erlebt den Wald mit Kopf-Herz-Hand zusammen mit Peter Jäger, Gemeindeförster, und Patrick Hasler, Forstwart.

Austausch ist wichtig

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ist für den Tierschutzverein Liechtenstein zentral. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Tierschutz (STS), wobei Liechtenstein die einzige ausländische Sektion ist. Neben einem Themenaustausch finden auch immer wieder gemeinsame Tagungen und Kurse statt.

Gründung Tierschutzverein Liechtenstein

Der Anstoss zur Gründung des Tierschutzvereins kam durch Olga Frommelt, die in Chur aufwuchs, aber sich als Bürgerin von Ruggell dazu verpflichtet fühlte, aktiv etwas in ihrer Heimat für die Tiere zu tun. Gemeinsam mit Josef Beck, Edwin Marock, Herbert Uhl, Hasso von Studnitz und Hermann Vogt gründete sie 1945 den Verein und nach jahrelangen Bemühungen konnte das erste Tierschutzhaus als Aufnahmestation für Verzichtstiere im Jahr 1974 im Industriegebiet Schaan bezogen werden. Damals war Dr. Gebhard Malin aus Mauren im Vereinsvorstand. Das Tierheim wurde mit der Zeit zu klein und genügte den Bedürfnissen der Tiere nicht mehr. So wurde im Jahr 1994 ein Projekt zum Neubau eines Tierschutzhauses für die vielen Heimtiere im Schaaner Riet erstellt. Ein reger Austausch mit anderen Tierheimen und Tierschutzorganisationen war wichtig für eine gründliche Planung und Finanzierung des neuen Tierschutzhauses, das im Jahr 2001 gebaut werden konnte – dies auch mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Mauren. Das alte Tierheim wurde verkauft.

Im neuen Tierschutzhaus gibt es zwei Hundehäuser mit Balkon und 13 Aussenanlagen, ein Katzenhaus mit Balkon sowie ein Kleintierhaus mit sieben Aussenanlagen für Hasen und Meerschweinchen, ausserdem eine Futterküche. Es gibt eine Quarantänestation sowie eine langjährig bewährte Igelstation mit Platz für 19 Igel. Insgesamt neun Mitarbeiterinnen und ein Lehrling hegen und pflegen die Schützlinge im



Vorstandsmitglieder v.l. Eugen Gstöhl (Vize-Präsident und Kassier), Sonja Öhri (Jugendtierschutz), Martin Hilti (Präsident), Marcel Hermann, Pamela Bühler, Cassandra Senti und Denise Längle

Tierschutzhaus mit viel Herzblut. Aber auch viele Freiwillige tragen ihren Teil bei, damit die Tiere hier ein liebevolles Zuhause oder einen guten Hort haben. «Es ist unglaublich, wie viele Leute mithelfen, damit alle Tiere ein schönes Leben hier haben», freut sich Sonja Öhri über den Zusammenhalt im Sinne der Tiere. In den Tierschutz-News, einer Art Vereinszeitung, fasst der Vorstand stets das Wichtigste zusammen und informiert die Vereinsmitglieder über die tierische Stimmung im Tierschutzhaus sowie über brisante Themen.

Vorstand führt das Tierschutzhaus

Der Vorstand des Tierschutzvereins ist für die Führung des Tierschutzhauses und somit für das ausgebildete Personal, die Instandhaltung des Tierschutzhauses sowie für die beratende Tätigkeit bei der Tierhaltung und Aufklärung der Öffentlichkeit verantwortlich. Er vertritt das Wohl der Tiere auch beratend bei einschlägiger Gesetzgebung. Seit dem letzten Mai sind sieben Tierfreunde im Vorstand und arbeiten in dem Sinn, der in den Statuten verankert ist: «Der Tierschutzverein Liechtenstein ist bestrebt, für die Idee des Tierschutzes in Wort und Tat zu wer-

ben, nach seinen Möglichkeiten wirksam zu sein sowie ein Tierschutzhaus zu führen.»

Mauren stark vertreten

Im Vereinsvorstand engagieren sich als ausführendes Organ mittlerweile fünf Bürgerinnen und Bürger aus Mauren.

Zahlen und Fakten

(aus dem Jahresbericht 2013)

Aufgenommene Findel- und Verzichtstiere:

- Hunde: 55
- Katzen: 93
- Kleintiere: 202
- Belegungszahlen Pensionstiere: 1074

Vorstand:

- Vorstandssitzungen, Vorstandssitzungen mit Tierheimleitung, Teamsitzungen mit Mitarbeiterinnen: 20
- Vorstandsmitglieder: (neu) 7
- Vereinsmitglieder: 420

Jubiläumsfest «25 Jahre Zivilschutzgruppe Schaanwald»

Die Zivilschutzgruppe Schaanwald feierte am Samstag, 13. September 2014, ihr 25-jähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Festprogramm in der Zuschg Schaanwald. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten stand mit der Übergabe eines neuen Feuerwehrfahrzeuges auch die Freiwillige Feuerwehr Mauren im Mittelpunkt.

Die Gründungsversammlung der Zivilschutzgruppe Schaanwald datiert auf den 14. September 1989. Anlässlich des Jubiläumsfestes «25 Jahre Zivilschutzgruppe Schaanwald» freute sich deren Obmann Theo Oehri, die Chronik des Vereins vorzustellen. Vorsteher Freddy Kaiser würdigte die Verdienste der Zivilschutzgruppe, die mit den Aufgaben des Bevölkerungsschutzes eine sehr wichtige Funktion wahrnimmt. Die Zivilschutzgruppe Schaanwald sei von Anfang an sehr aktiv gewesen und dürfe auf ein sehr erfolgreiches Wirken blicken.



Vorsteher Freddy Kaiser beglückwünschte die Zivilschutzgruppe zu ihrem 25-Jahrjubiläum: links der bisherige Obmann Theo Oehri und rechts Daniel Santschi, der neue Obmann der Zivilschutzgruppe.

Daniel Santschi neuer Obmann

An der diesjährigen Generalversammlung am 10. März 2014 wählte die Zivilschutzgruppe Schaanwald, nachdem Theo Oehri an vorderster Front kürzer treten wollte, Daniel Santschi zum neuen Obmann mit Start exakt

25 Jahre nach der Gründung der Schutzorganisation – am 14. September 2014. Die grossen Verdienste von Theo Oehri wurden verdankt und Daniel Santschi wurde in der Führung der Zivilschutzgruppe gutes Gelingen gewünscht.



Setzt sich seit 25 Jahren mit grossem Engagement für den Bevölkerungsschutz ein – die Zivilschutzgruppe Schaanwald.

Einsegnung Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr

Ein besonderer Höhepunkt bildete im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Zivilschutzgruppe die Übergabe und Einsegnung des neuen Fahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr. Kommandant Max Bühler sprach der Gemeinde seinen Dank aus und stellte die Notwendigkeit und den Einsatz des Fahrzeuges vor. Grossen Anklang fand bei den Jubiläumsgästen das Unterhaltungsprogramm der Feuerwehr mit den Löscher-Demos und einer Fahrzeugshow. Im Weiteren galt der Help-Samariterjugend die Aufmerksamkeit, die am Nachmittag Erste Hilfe-Demos vorführte.



Einsegnung des Fahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr durch Pater Anto Poonoly.



Feuerwehr-Kommandant Max Bühler bei seiner Ansprache anlässlich der Einsegnung des Feuerwehr-Fahrzeuges.

Steckbrief Feuerwehr-Fahrzeug

Generalunternehmer:

Garage Hardy Ritter Mauren,
Chassis: Lieferant Altherr Schaan,
Aufbau: Walser Zizers/Rankweil

Fahrzeugdaten:

Mercedes Sprinter 519 Diesel,
Automatikgetriebe, Allradantrieb,
Platz für 9 Personen und im Heck
Platz für Rollcontainer

Besondere Ausrüstung:

Atemschutz sowie alle notwendigen Zusatzmaterialien, 6 Atemschutzgeräte mit Reserve-Flaschen, Wärmebildkamera, Beleuchtung, Rettungsgeräte wie Schleifsack und Rettungstücher, Getränke, Spurleinen usw.

Olympisches Feuer in Liechtenstein

Vom 25. bis 30. Januar 2015 gehen in Liechtenstein und Vorarlberg die Europäischen Olympischen Winter-Jugendspiele (EYOF) über die Bühne. Rund 1000 Athleten aus acht Sportarten messen sich auf der ersten Stufe von Olympia.

Die EYOF locken die europaweit besten Nachwuchssportler nach Liechtenstein und Vorarlberg. Auf dem Programm stehen beim sportlichen Grossevent unter dem Motto «Rock the Alps» die Sportarten Ski Alpin, Snowboard, Langlaufen, Skispringen, Biathlon, Nordische Kombination, Eishockey und Eiskunstlaufen. Nur die jeweils Besten ihrer Nation schaffen die Qualifikation. Für die rund 1000 jugendlichen Teilnehmer im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus 45 Nationen ist es die erste Stufe zu Olympia. Liechtenstein empfängt die Langläufer

in Steg, die Skirennläufer messen sich im Slalom und Riesentorlauf in Malbun.

Vorbildliche Gastgeber

Liechtenstein hat mit der Austragung der Kleinststaaten-Spiele schon zwei Mal gezeigt, wie gut es gelingen kann, die Bevölkerung für ein Sportevent zu mobilisieren.

«Wir wollen vorbildliche Gastgeber sein. Wir haben das schon bei den Kleinstaatenspielen 1999 und 2011 erlebt. Dieses Flair, diese positive Stimmung, die Anteilnahme unserer Bevölkerung – deswegen veranstalten wir die Jugendspiele. Wir wollen, dass sich der internationale Sport-Nachwuchs wohl fühlt», so LOC-Präsident Leo Kranz.

Einbezug der Schüler

Während den Spielen dürfen Liechtensteiner und Vorarlberger Schulklassen im Rahmen der «School & Fan Challenge» ihr Können im Ski Alpin, Langlauf, Skispringen, Eiskunstlaufen und Eishockey unter Beweis stellen. Sie treten auf den original EYOF-Wettkampfstätten gegeneinander an.

Im Vorfeld der Bewerbe werden – in Kooperation mit den lokalen Sportvereinen – entsprechende Trainingseinheiten abgehalten.

Sportprogramm in Liechtenstein

Montag, 26. Januar 2015

Langlauf:

10 km Klassisch Herren,
10.00 Uhr in Steg
7,5 km Klassisch Damen,
12.30 Uhr in Steg

Ski Alpin:

Riesenslalom Herren,
10.00 und 13.00 Uhr in Malbun

Dienstag, 27. Januar 2015

Ski Alpin:

Riesenslalom Damen,
10.00 und 13.00 Uhr Malbun

Mittwoch, 28. Januar 2015

Ski Alpin:

Slalom Herren,
10.00 und 13.00 Uhr Malbun

Langlauf:

7,5 km freie Technik Herren,
10.30 Uhr in Steg
5 km freie Technik Damen,
12.30 Uhr in Steg

Donnerstag, 29. Januar 2015

Ski Alpin:

Slalom Damen,
10.00 und 13.00 Uhr in Malbun

Langlauf:

Sprint Klassik Technik Damen und Herren,
10.30 Uhr Steg

Freitag, 30. Januar 2015

Langlauf:

Mixed Relay 4 x 5 km (M/F),
10.30 Uhr Steg



Ehrungen beim **Bundessängerfest**

Das 47. Liechtensteinische Bundessängerfest fand Mitte September 2014 in Eschen statt. Neben einem bunten Unterhaltungsprogramm stiess das Wertungssingen mit der Beteiligung von 17 Chören auf ein grosses Publikumsinteresse.

Jeweils einen besonderen Höhepunkt stellen die Ehrungen von verdienten Vereinsmitgliedern dar. Ihnen kam anlässlich des Bundessängerfestes seitens des Verbandes grosse Ehre zu. Vorsteher Freddy Kaiser war über seine Jubilare besonders stolz und zählte zu den ersten Gratulanten. Es standen am Bundessängerfest 2014 auch fünf Jubilare aus Mauren-Schaanwald im Mittelpunkt:

60 Jahre

Norbert Marock

Männergesangverein Mauren

Helmut Matt

Männergesangverein Mauren



Vorsteher Freddy Kaiser mit den Jubilaren/-innen: v. l. Agripina Kieber, Claudio Lübbig, Martin Eberle, Norbert Marock und Helmut Matt

25 Jahre

Agripina Kieber

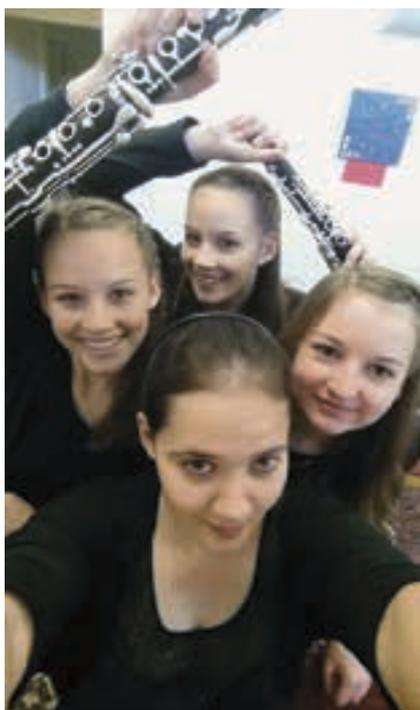
Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald

Martin Eberle

Männergesangverein Mauren

Claudio Lübbig

Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald



Musikjugend am Österreichischen Bundeswettbewerb

Am diesjährigen Österreichischen Bundeswettbewerb «Musik in kleinen Gruppen», der am 25./26. Oktober 2014 in Toblach stattfand, beteiligte sich auch Liechtensteins Blasmusikjugend, unter ihnen vier Blasmusik-Mitglieder des Musikvereins Konkordia Mauren: **Julia Marock, Sarah Marock, Sylvia Mitchell und Rebecca Senti.**

Das Maurer Ensemble trat unter dem Namen «S'Murer Klarinetta-Quartett» auf und wurde von Peter Hagmann musikalisch geleitet. Mit Punktezahlen zwischen 82 und 84.3 von 100 möglichen Punkten haben die drei liechtensteinischen Ensembles in Anbetracht des hohen Niveaus am Wettbewerb sehr beachtliche Leistungen gezeigt.

«S'Murer Klarinetta-Quartett»: Julia Marock (links), Sarah Marock (oben), Rebecca Senti (rechts) und Sylvia Mitchell (unten)

Stella Brass – einzigartiger Musikgenuss

Das bekannte Ensemble «Stella Brass» zog am 8. Dezember 2014 in der Zuschg in Schaanwald die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit seinem Konzert «Musik als Begegnung» erneut vollauf in den Bann. Die freiwilligen Spenden kommen dem Projekt «Strassenkinder in Rumänien» von Karl Jehle, Triesen, zugute.

Das Ensemble Stella Brass besteht aus fünf exzellenten Musikern aus dem Bodenseeraum, die über eine faszinierende professionelle Virtuosität sowie über ein breitgefächertes Repertoire von der Renaissance bis zur Avantgarde verfügen. Wie kein zweites Ensemble aus der Region konnte sich Stella Brass in der internationalen Musikszene etablieren und so findet es bei seiner Konzerttätigkeit in vielen Ländern

der Welt (Europa, Russland, USA und Asien) stets sehr grosse Resonanz.

Geleitet und gemanagt wird das Ensemble Stella Brass von seinem Gründer Prof. Josef Amann. Die Musikfreunde und Konzertbesucher waren

auch heuer von den hervorragenden Darbietungen dieses Top-Ensembles mit Werken von H. Aston, J. S. Bach, V. Ewald, A. Bruckner, R. Jenny u. a. sowie in Begleitung von heiter-besinnlichen Texten vollauf begeistert.



Stella Brass begeisterte in der Zuschg: Zweiter von rechts Thomas Witwer, Kapellmeister des Musikvereins Konkordia Mauren

Gross und Klein besuchte den St. Nikolaus



Vom Mittwoch, 3. Dezember, bis Sonntag, 7. Dezember 2014, hauste der St. Nikolaus mit seinen Begleitern – Esel, Ziegen und Schafen – wiederum im Schellenberger Wald im Gantenstein.

Es gehört bereits zur Tradition, dass der Nikolaus – der übrigens aus Mauren stammen soll – alle Kinder, Eltern, Opas und Omas usw. in Schellenberg zu sich in «sein Zuhause» einlädt.

So erwartete er auch in diesem Jahr Gross und Klein und freute sich auf die vielen Besucherinnen und Besucher, die nach einem kurzen, romantischen Fussmarsch von ca. 20 Minuten ab der alten Sägerei in Schellenberg den Gantenstein erreichten.

Idyllisches «Zuhause» des St. Nikolaus

Wie jedes Jahr hatte es sich der Nikolaus sehr idyllisch eingerichtet. Die kleine Hütte, die Behausung des Weihnachtsmannes, faszinierte die Kinder ganz besonders. Freude hatten sie auch an den Tieren – Esel, Ziegen und Schafe. Als Bescherung gab es für sie Lebkuchen, Nüsse und Mandarinen.

Auch die Erwachsenen kamen nicht zu kurz, denn am lodernden Feuer sowie unter dem Zeltdach war für Speis und Trank sowie einen wärmenden Tee – oder einen Glühwein – bestens gesorgt.

Rita Batliner 60 Jahre Fahngotta beim Musikverein Konkordia

Es war im Jahr 1954, als der Musikverein Konkordia Mauren eine neue Vereinsfahne bekam. Als Fahngotta amtierte Rita Bühler aus Mauren. Heute, 60 Jahre später, hat sich nur der Name der Fahngotta geändert, sie heisst heute Rita Batliner. Ansonsten ist sie seit 60 Jahre treue Fahngotta des Musikvereins Konkordia Mauren.

Viele Gäste folgten der Einladung des Musikvereins und so konnte die Feier im Kreis der Familie der Fahngotta Rita Batliner sowie weiterer Freunde des Musikvereins stattfinden. Die Konkordia hatte eine Ausstellung vorbereitet, die auf die letzten 60 Jahre zurückblickte. Zudem unterhielt Adolf Marxer die Anwesenden mit Musikersprüchen und Geschichten aus den engsten Kreisen der Konkordia. Präsident Martin Kaiser dankte in seinen Begrüßungsworten der Fahngotta Rita Batliner und ihrem



Konkordia-Präsident Martin Kaiser gratuliert der Fahngotta-Jubilarin Rita Batliner.

Mann DDr. Herbert Batliner für ihren grossen Einsatz für die Konkordia Mauren. Er erwähnte, dass es nicht selbstverständlich ist, dass eine solche Unterstützung über einen solch langen Zeitraum aufrechterhalten bleibt. Dies zeigt sich auch darin, dass Rita Batliner nicht nur die Fahngotta der Vereinsfahne von 1954 ist, sondern

auch für die neue und aktuelle Fahne des Musikvereins seit 1989 als Fahngotta amtierte. Die Konkordia bedankte sich bei ihrer Fahngotta Rita Batliner mit einem Präsent und dem Marsch «Willkommen in Mauren», den der in diesem Jahr leider verstorbene Ehren Dirigent Edwin Malin für Rita und Herbert Batliner geschrieben hat.

Herbstkonzert des Musikvereins Konkordia



Beim traditionellen Herbstkonzert des Musikvereins Konkordia Mauren war der Gemeindesaal am Sonntag, 30. November 2014, bis auf den letzten Platz gefüllt. Die vielen Musikfreunde aus nah und fern waren von den Darbietungen der Konkordia unter der Leitung des Kapellmeisters Thomas Witwer hellauf begeistert.

«Schabernack» ein Spielparadies



Der Verein Schabernack eröffnete am Sonntag, 12. Oktober 2014, in Schaanwald einen besonderen Familientreff mit Spielparadies, der für Eltern und Kinder ein besonderes Ambiente bietet.

Wie der Präsident des Vereins «Schabernack», Stefan Kieber, anlässlich der Eröffnung ausführte, hätten anfangs September ein paar Kollegen und Familienangehörige beschlossen, einen Verein zu gründen, mit dem Ziel, Raum für Eltern und Kinder zu schaffen. Für Vorsteher Freddy Kaiser ist der Familientreff Schabernack ein ideales Angebot und bildet eine hervorragende Ergänzung: «Ich finde es toll, dass junge Leute das Schabernack wieder zum Leben erweckt haben. Sowohl für Kindergeburtstage, Veranstaltungen wie auch für Familientreffen und Frauengespräche ist ein solch umfassendes Angebot – vor allem im Liechtensteiner Unterland – sehr bereichernd».

Weitere Informationen und Anmeldung

www.schabernack.li
Tel. 373 69 00
Industriestrasse 8, Schaanwald

Bei der Eröffnung des «Schabernack» v. I. Sibylle Kieber, Stefan Kieber, Vorsteher Freddy Kaiser, Martina Kieber und Marco Ritter.



8. Maurer Wirtschaftsgespräch

Über 50 Unternehmer folgten am Montag, 22. September 2014, der Einladung der Gemeinde Mauren zum 8. Maurer Wirtschaftsgespräch in die Zuschg in Schaanwald.

Das Motto lautet jeweils «Unternehmer treffen Unternehmer» und in diesem Jahr stand das Thema «Ausbildung und Innovation» im Mittelpunkt. Informationen und Vernetzung von lokalen Unternehmen quer durch alle Branchen sind seit 2003 das Ziel der regelmässig stattfindenden Maurer Wirtschaftsgespräche. Bevor die Gast-

referenten Richard Quaderer vom Forschungszentrum RhySearch in Buchs und Ivan Schurte vom Lehrlingsprojekt 100pro der Wirtschaftskammer ihre Leistungen für lokale und regionale KMU vorstellten, informierten Vorsteher Freddy Kaiser und Michael Biedermann vom Gemeindeprojektteam «Umpasa» über aktuelle Wirtschaftsthemen in Mauren. Häufiges Thema bei Wirtschaftstreibenden ist die Bodenverfügbarkeit in der Gemeinde. So stellte Vorsteher Freddy Kaiser den aktuellen Stand der ergänzenden Arbeitszone «Böscha» in Schaanwald vor.



V. l. Ivan Schurte, 100pro der Wirtschaftskammer, Vorsteher Freddy Kaiser, Moderator Michael Biedermann und Richard Quaderer, Geschäftsführer RhySearch.

Gaumenfreuden im neuen «Kulinarium»

Am Samstag, 11. Oktober 2014, eröffnete Alexander Jirku an der Peter- und Paul-Strasse im Zentrum von Mauren einen Feinkostladen namens «Kulinarium».

Das neu eröffnete Kulinarium vereint Ästhetik mit schmackhaften Angeboten. «Das leidenschaftliche Interesse an der Kulinarik begann für mich vor

rund 30 Jahren, als ich mit dem Auto über die Balkaninseln bis nach Ostanatolien fuhr und dort über die Küche sowie die kulinarischen Besonderheiten und Spezialitäten Erfahrungen sammelte», führte der Geschäftsinhaber Alexander Jirku anlässlich der Eröffnung des Feinkostladens aus. Umgeben von einem stilvollen Ambiente kann jeder Kunde seine persönliche Erfahrungsreise durch das ausgewählte

Sortiment machen – Käse- und Schinkenspezialitäten, Weine, regionale Konfitüren, eingelegte Kapern, Zwiebeln und Oliven, Essige und Öle, im Weiteren Schokoladen oder in Wasabi dragierte Kürbiskerne usw.

Vorsteher Freddy Kaiser beglückwünschte Alexander Jirku und sein Verkaufsteam für diese tolle Geschäftsnische und wünschte ihnen anlässlich des Eröffnungsanlasses erfolgreiches Gelingen.

Weitere Informationen unter www.kulinarium.li



Alexander Jirku zusammen mit seinen Verkaufsdamen Selina Bollhalder (links) und Cordelia Sinnesberger (rechts)

Neue Fachpraxis für Kieferorthopädie

Annegret Gabriel ist Kieferorthopädin und eröffnete am Freitag, 14. November 2014, in der Fallsgass 64 in Mauren ihre eigene Fachpraxis für Kieferorthopädie.

«Mit der Fachpraxis für Kieferorthopädie erfülle ich mir einen Lebenstraum, unter eigener Regie Menschen jeden Alters zu einem gesunden Gebiss und schönem Lächeln zu verhelfen», hob Annegret Gabriel anlässlich des Eröffnungsanlasses der Fachpraxis hervor. Annegret Gabriel ist seit 1996 Zahnärztin und seit 2001 Spezialistin für Kieferorthopädie. Besonders geprägt hat sie eine mehrjährige Tätigkeit als

Kieferorthopädin an der Universität Bergen in Norwegen. Annegret Gabriel hat im Jahre 2003 ihren Lebensmittelpunkt nach Liechtenstein verlegt und fühlt sich seither sehr wohl hier.

Unterstützt wurde sie beim Aufbau dieser medizinischen Institution durch ihren Mann Dr. Philipp Gabriel, der in Eschen eine Zahnarztpraxis führt. Vorsteher Freddy Kaiser war anlässlich des Praxisstarts von den schönen, hellen Räumlichkeiten sowie dem medizinischen Angebot im Bereich der Kieferorthopädie sehr beeindruckt. Er wünschte Frau Annegret Gabriel in ihrem beruflichen Wirken viel Freude und Erfolg.



Neueröffnung der Kieferorthopädie-Praxis: v. l. Dr. Philipp Gabriel, Annegret Gabriel und Vorsteher Freddy Kaiser.

Erlebnisreiche Waldtage der 3. Klassen

Die beiden 3. Klassen der Primarschule Mauren widmeten sich im Fach «Mensch und Umwelt» dem Thema Wald. Als krönender Abschluss besuchten sie am Donnerstag, 2. Oktober 2014, die Förster in ihren Waldungen.

Was die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag alles erleben durften, haben sie selbst in einem kleinen Bericht festgehalten:

«Wir, die Klassen 3a und 3b, waren im Wald und waren beim Förster. Er hat uns in drei Gruppen eingeteilt. Beim ersten Posten haben wir Wasser durch verschiedene Waldgegenstände gefiltert. Dann sind wir in den tiefen Wald gegangen – zu dem grössten Baum von Mauren. Dort haben wir noch mehr gesehen. Nach der Pause sind wir zum Posten 2 gegangen. Wir sind an einem Seil entlang gelaufen und mussten Gegenstände suchen, die *nicht* in den Wald gehören. Nachher haben wir ein Mandala mit Waldsachen gelegt. Am

Mittag haben wir zwei Feuer gemacht und haben Würste gegrillt und danach ging es weiter zum 3. Posten. Zuerst mussten wir Spuren erken-

nen, danach suchten wir ausgestopfte Tiere. Wir hatten es sehr schön.»



Bildimpressionen vom Waldtag



Thema Recycling in der Mittelstufe



Man hat uns den ganzen Schrottplatz gezeigt. Wir konnten auch selber Müll trennen. Ich habe viel über das Thema Müll gelernt. Das Wichtigste, das ich gelernt habe, ist, dass sich recyceln lohnt. Es hat alles viel Spass gemacht!»
Sophia



In der Schule Schaanwald widmeten sich die Lehrer mit ihren Schülerinnen und Schülern während drei Wochen dem Thema «Recycling». Ein Besuch des Recyclingcenters Elkuch in Eschen durfte dabei nicht fehlen. Die Kinder hatten am Schluss die Aufgabe, selbst Berichte über ihr Erlebtes und Gelerntes zu schreiben.

Müll ist nicht gleich Müll

«Beim Thema Müll haben wir gelernt, dass Recycling wichtig ist. Wir haben gelernt, den Müll zu trennen. Wir haben dazu einen Ausflug gemacht. Dafür gingen wir zu einem Recyclingcenter. Wir haben z. B. gelernt, dass Batterien auf keinen Fall in den normalen Abfall gehören, dazu haben wir einen Film angeschaut. Danach gingen wir auf einen Schrottplatz vom Recyclingcenter.

Besuch im Recyclingcenter Elkuch

«Am 3. Oktober 2014 besuchten wir das Recyclingcenter Elkuch. Dort gingen wir zuerst beim normalen Eingang hinein und gaben unseren mitgenommenen Müll ab. Danach sahen wir

einen Film über Batterien an. Als der Film fertig war, sortierten wir nochmals etwas Müll. Nach dem Film und dem Sortieren zogen wir einen Helm an. Als alle die Helme angezogen hatten, gingen wir auf den Schrottplatz. Da waren zwei bis drei stockwerkhohe Müllberge. Ein grosser Bagger lud den Müll in die Lastwagen. Wir sahen aber nicht nur Bagger, auch andere Maschinen haben wir besichtigen können. Es war unglaublich, wie viel Müll wir produzieren!

Wir gingen zur grossen und kleinen Waage. Wir wogen uns. Als nächstes besichtigten wir wieder den sortierten Müll, wobei sich unser Leiter geschnitten hat. Wir gingen wieder hoch und zogen die Helme aus. Wir haben ein Geschenk bekommen und verabschiedeten uns. Draussen besprachen wir noch, was wir Neues dazugelernt haben und was wir mitnehmen für die Zukunft, bevor wir auf den Bus mussten.»

Tobias

Kompost sehr gut für das Düngen

«Kompost ist sehr gut für die Umwelt, da aus alten Pflanzen und Essensresten wieder Erde wird. Mit Hilfe dieser nährstoffreichen Erde kann

man einen neuen Apfelbaum düngen. Aber damit man Erde erhält, muss man zwei Jahre warten. Wenn man einen Kompost hat, muss man aufpassen, weil er stinkt. Man muss zwei Jahre Geduld haben, da die Insekten und Bakterien so lange brauchen. Aber wenn man diese Zeit abwartet, lohnt es sich, weil man dann einen Apfelbaum hat. Und dann kann man viele leckere Äpfel essen. Yummie!»

Aleksandar



Fahrt mit dem Feuerwehrauto als Höhepunkt



Nachdem sich die Kinder der Kindergärten Wegacker und Backofengasse mehrere Wochen mit dem Thema Feuerwehr befasst hatten, stand als

Abschluss ein Besuch bei der Feuerwehr an. Der absolute Höhepunkt war die Fahrt mit dem Feuerwehrauto. Ein herzliches Dankeschön an alle «Feuer-

wehrmänner» für die tolle Führung in den beiden Feuerwehrdepots Mauren und Gamprin.

Mit Gott auf dem Weg – Aus dem Pfarreileben Mauren-Schaanwald



Liebe Pfarrgemeinde – Mit der Pfarreiwallfahrt zur Kirche St. Coloman bei Schwangau/DE am Mittwoch, 27. August 2014 haben wir einen neuen Abschnitt in unserem Pfarreileben begonnen. Das Leitwort, das uns durch dieses Pfarreijahr begleitet, lautet: «Mit Gott auf dem Weg».

«Geh deinen Weg und du wirst getragen» – von Benedikt v. Nursia stammt dieser Satz, der auf zwei wesentliche Dinge über unseren Glaubensweg weist, nämlich, wir sind berufen auf dem Weg zu sein, und Gott geht mit und hält und trägt uns. Die ganze biblische Glaubensgeschichte ist eine konkrete Bestätigung dieser Wahrheit. Schon im Garten Eden war Gott zusammen mit den Menschen unterwegs. Später offenbarte sich Gott Abraham und er machte sich auf den Weg ins Ungewisse. Das Volk Israel war 40 Jahre lang auf dem Weg in der Wüste und Gott war sichtbar mit seinem Volk, am Tag als Wolkensäule und in der Nacht als Feuersäule.

Im Neuen Testament setzt Jesus die Wegtradition fort. Im Johannes-Evangelium sagt er von sich: «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben». Dass Jesus lebt, erfahren zwei seiner Jünger nach Ostern auf dem Weg mit dem unbekanntem Gefährten nach Emmaus. Das Leitwort ist daher eine biblisch fundierte Einladung, das eigene Leben wieder bewusster vom «Weggedanken» her zu verstehen

und versuchen zu vertrauen, dass in aller Unbeständigkeit Einer da ist, der Halt und Hoffnung geben will, damit der Weg gleichzeitig ein Weg zu den anderen wird.

Pfarreiwallfahrt zur Kirche St. Coloman bei Schwangau/DE

Unter dem Motto «Unterwegs mit Maria» machten sich 50 Wallfahrerinnen und Wallfahrer am Mittwoch, 27. August 2014 voller Erwartung auf den Weg. Mit einer tief sinnigen Meditation zum Text des Liedes «Vertraut den neuen Wegen» (Text Klaus-Peter Hertzsch, 1989) führte uns P. Anto in das Leitwort «Mit Gott auf dem Weg», das uns in diesem Pfarreijahr begleitet, ein. Anschliessend brachten wir all unsere Anliegen im Rosenkranzgebet vor Gott. Der Gottesdienst in der schmucken, mitten im Grünen stehenden Wallfahrtskirche St. Coloman bildete den Höhepunkt unserer Wallfahrt. In seiner Predigt ging P. Anto auf die Hochzeit in Kana ein. «Macht euch auf den Weg und füllt die Krüge mit Wasser» – mit diesen Worten setzte Jesus das Merkzeichen für unser Leben. Vertraut den neuen Wegen – das im Bus erlernte Lied bekräftigt



diese Aussage Jesu. Bei der anschließenden Führung erfuhren wir Interessantes über den Hl. Coloman und diesen Gnadenort. Mit der Vesper in der wunderschönen Kirche Maria-Hilf in Speiden liessen wir unsere Wallfahrt ausklingen. Innerlich gestärkt und mit vielen Eindrücken beschenkt kehrten wir nach Hause zurück.

Gratulation an unsere Minis

Wir gratulieren allen Minis aus Mauren und Schaanwald, die beim Ministrantentag in Triesen am 20. September 2014 teilgenommen und den ersten Preis gewonnen haben. Wir danken Frau Mirlanda Posch für ihre Begleitung. Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, allen Ministranten aus unserer





Pfarrei für ihren wertvollen Dienst am Altar von Herzen zu danken und ihren Eltern für ihre Unterstützung Vergelt's Gott zu sagen.

Dank-, Buss- und Betttag

Den Gottesdienst zum Landesbetttag am 21. September 2014 feierten wir zum Thema «Mit Gott auf dem Weg». In seiner Predigt ging P. Anto auf das Evangelium, das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16a) ein. Gott will nicht, dass unser Leben ins Leere, ins Sinnlose läuft. Er bietet uns vom ersten Augenblick des Lebens eine tragende, sinngebende Gemeinschaft an.

Lass Dich von Gott ansprechen. Lass Dich ein auf sein Angebot: «Komm, wirke mit am Sinn des Lebens.» Lebe nicht so, dass Gottes Gemeinschaft und Liebe Dich erst am Ende überrascht. Lass das Glück dieser Gemeinschaft schon jetzt in Dein Leben hinein. Die Freude an Gott erlebt man nur, wenn man sich darauf einlässt. Wir wollen das weiter erzählen, damit auch andere sich dafür entscheiden: Mit Gott auf dem Weg zu sein.

Erntedankfest

Am Sonntag, 28. September 2014 feierten wir das Erntedankfest in Mauren und Schaanwald zum Thema «Die Natur – ein Geschenk Gottes». Immer weniger Menschen haben einen unmittelbaren Kontakt zum Wachsen und Gedeihen unserer Nahrungsmittel und bangen jedes Jahr um



ausreichenden Ertrag. Immer mehr Menschen beginnen zu schätzen, unverdorbene und gesunde Lebensmittel aufzutischen zu können. Das Erntedankfest erinnert uns an unsere Verantwortung, die wir für die Natur und für die Umwelt tragen.

Allen, die dazu beigetragen haben, das Erntedankfest in Mauren und Schaanwald feierlich zu gestalten, danken wir von Herzen.

Patronatsfest Hl. Theresia vom Kinde Jesu

Am Sonntag, 5. Oktober 2014 feierten wir das Fest der Kirchenpatronin von Schaanwald, das Theresienfest, zum Thema «Mit Gott auf dem Weg wie die Hl. Theresia». Ihre Autobiografie zeigt uns auf, worin dieser Weg besteht. Sie schreibt: «Unser Herr schaut nicht so sehr auf die Grösse unserer Taten, nur auf die Liebe, mit der wir sie

tun und begleiten.» Dieser Weg der Liebe war für sie der «kleine Weg», nämlich, ganz bewusst die Liebe zu Jesus und den Mitmenschen täglich in den kleinen Dingen zu verwirklichen. Dabei kommt es auf unsere Offenheit für Gott an und nicht auf unsere persönlichen Leistungen. Denn die Liebe ist das Entscheidende für die Hl. Theresia, alles andere ist Beiwerk. Sie schreibt: «Suchen wir niemals das, was in den Augen der Menschen gross erscheint... Alles Tun, auch das Geringste und Verborgenste, ist, sofern es in

Liebe getan wird, kostbar und gross in den Augen Gottes.» Das also ist die Botschaft der Hl. Theresia vom Kinde Jesu, die Botschaft des kleinen Weges zur Heiligkeit. Es ist ein Weg für jedermann, nicht billig, aber einfach.

Mit dem gemütlichen Beisammensein beim anschliessenden Aperitif, bei dem uns der Musikverein Konkordia mit einem Platzkonzert erfreute, liessen wir das Patronatsfest ausklingen. Wir sagen allen, die zum Gelingen des



Theresienfestes beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Dem Glauben Hände geben – Weltmissionssonntag

Freude am Leben, Freude im Glauben – Unter diesem Motto feierten wir am 26. Oktober 2014 den Familiengottesdienst zum Weltmissionssonntag. Wir danken den Schulkindern von Schaanwald und den Firmlingen von Mauren für die Mitgestaltung.

Glauben und Lebensfreude sind kein Widerspruch. Das eine kann nicht gegen das andere ausgespielt werden. Glaube ist auch nicht reserviert für gewisse Momente im Leben, denn er soll dem ganzen Leben Form geben. Wie das gehen kann, zeigten uns die Christinnen und Christen aus den Philippinen, der Gastkirche vom Weltmissionssonntag. Trotz der vielen Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind, haben sie ein unerschütterliches Vertrauen in die Vorsorge Gottes. Das lässt sie nicht verzweifeln und raubt ihnen nicht die Freude am Leben. «Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.» So beginnt Papst Franziskus seine Apostolische Schreiben «Evangelii Gaudium». Die Freude zieht sich als Leitthema durch sein Schreiben und mehr noch durch sein Leben und Wirken. Es ist die Begegnung mit Jesus, die diese Freude bewirkt.

Allerheiligen und Allerseelen

Allerheiligen – das ist der Blick in die Zukunft, das ist der frohe Glaube an das gute Ende.



Allerseelen – das ist der Blick in die Vergangenheit, das ist das Erinnern an einen schmerzlichen Abschied.



Beides – die Hoffnung auf eine erfüllte Zukunft wie das Wahrnehmen des Leids – und nur beides zusammen ist Ausdruck des Glaubens.

Am 1. November 2014 feierten wir das Fest Allerheiligen. In der Totengedenkfeier am Nachmittag gedachten wir ganz besonders der lieben Verstorbenen unserer Pfarrei, die uns seit dem letzten Allerheiligenfest in die ewige Heimat vorausgegangen sind: Hedwig Hasler, Anna Marxer, Fridolin Meier, Hanno Meier, Emil Estermann, Emma Kaiser, Arnulf Clauder, Martin Epple, Verena Felder, Irene Strässer, Alfred Meier, Albin Hager, Martina Jehle, Blandina Kaiser, Cilla Matt, Friedrich Marxer, Katharina Weiss, Mathilde Schreiber, Andreas Marxer, Hildigard Conrad, Karl-Heinz Voss, Alwin Büchel sowie der auf unserem Friedhof beige-setzten Herta Frommelt.

Als Zeichen unseres Glaubens an ein Weiterleben in Gott zündeten die Angehörigen für ihre lieben Verstorbenen eine Kerze an.

Am 2. November 2014, Allerseelen, feierten wir einen Gottesdienst für alle Verstorbenen unserer Pfarrei. Anschliessend segnete P. Anto jedes Grab einzeln.

Pfarreiratswahlen 2014

Mitte November fanden in den Pfarreien des Erzbistums Vaduz die Pfarreiratswahlen für die Amtsperiode 2014/2018 statt. Am Wahlsonntag, 16. November 2014 führte P. Anto im Anschluss an seine Predigt aus: «Da wir nur die notwendige Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Pfarreirat haben, hat Erzbischof Wolfgang Haas auf meine Bitte um Dispens seine Erlaubnis gegeben, die 14 Personen, die sich für eine Mitarbeit im Pfarreirat bereiterklärt haben, ohne Urnenwahl als gewählt bekanntzugeben.»

In den Pfarreirat gewählt wurden: Domenico Albanese, Mauren, Margina Berginz, Mauren, Peter Frick, Mauren, Anneliese Graus, Schaanwald, Ines Hasler, Mauren, Claudia Marock, Mauren, Rita Meier, Mauren, Annemarie Mündle, Mauren, Mirlanda Posch, Mauren, Daniela Ritter, Mauren, Thomas Ritter, Mauren, Christian Schropp, Mauren, Heinrich Senti, Mauren, Sissi Senti, Schaanwald

P. Anto Poonoly ist in seiner Funktion als Pfarradministrator von Mauren-Schaanwald Vorsitzender des Pfarreirates.



Aus Anlass der Neuwahlen feierten wir am Sonntag, 23. November 2014 in Mauren und Schaanwald einen Dankgottesdienst mit allen bisherigen und den neuen Pfarreiräten zum Thema «Ich mische mich ein». Mit herzlichen Worten dankte P. Anto allen Pfarreiräten für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren. Sein ganz besonderer Dank galt den sieben scheidenden, teils langjährigen Pfarreiratsmitgliedern Evi Beck, Nina Casanova, Adolf Kaiser, Manfred Marock, Paula Matt, Linda Mündle und Hugo Pfatschbacher.

Wir wünschen allen Pfarreiräten viel Freude an ihrem verantwortungsvollen Dienst und Gottes Segen.

Adventszeit 2014 – Auf dem Weg wie die Hirten



Mit dem ersten Adventssonntag haben wir ein neues Kirchenjahr und damit einen neuen Abschnitt im kirchlichen Leben begonnen. Die Adventszeit ist also eine Zeit des neuen Aufbruchs.

Wenn wir wahrnehmen, dass die Hirten die Ersten waren, die sich auf den Weg zur Krippe gemacht hatten und zu Zeugen der Geburt Jesu wurden, dann zeigen sie uns auch, wie auch wir in dieser Adventszeit diesen Aufbruch

werden machen können. Darum stellen wir dieses Jahr die Adventszeit unter das Thema «Auf dem Weg wie die Hirten».

Die Hirten waren bei ihren Herden und gingen ihrer ganz normalen Arbeit nach. Aber dort, in ihrer alltäglichen Umgebung, wurden sie hellwach. Dort öffneten sie Augen und Ohren. Sie nahmen wahr, was sich zeigte. Sie waren offen für das, was ihnen begegnete. So hörten sie das Wort des Engels. Die Botschaft des Engels traf die Sehnsucht, die tief in ihnen da war. So setzten sie sich in Bewegung – auf das Wort des Engels hin. Obwohl sie Realisten waren und lieber auf ihre Muskeln, ihren Knüppel und ihren Schafsvorstand vertrauten als auf Theorien, Träume oder Visionen, marschierten sie in die Dunkelheit hinein, auf ein Ziel los, dessen sie sich so sicher nicht waren, auf der Suche nach Gott, auf

der Fährte der grossen Freude, auf der Spur des Heilands.

Sie hatten nur ein zweifelhaftes Zeichen: Ein Kind soll irgendwo in einer Futterkrippe liegen. Sie wurden so selbst zum Zeichen, zum ersten Zeichen des wandernden Gottesvolkes, das in Richtung Gott wandert, ohne ihn am Anfang des Weges sehen zu können, immer wieder von Zweifeln erfüllt, von Ängsten überfallen. Gott in einem Säugling, hilflos, niedrig, ist leicht zu übersehen; doch die Hirten, glücklicherweise, richteten ihren Blick nicht so sehr nach oben, die Stufen der Karrieretreppe und die Sprossen der Glücksleiter hinauf, sondern sie schauten horizontal – und begegneten Gott.

Wie die Hirten auf dem Weg sein heisst also: Offen sein für die Zeichen, die sich uns im ganz Alltäglichen zeigen. Aufmerksam werden auf das, was unser Leben hell macht. Ein waches Ohr haben für ein Wort, das uns den Weg weist.

In dieser Adventszeit wollen wir uns wie die Hirten auf den Weg machen, damit es auch unter uns, in uns und um uns Weihnachten wird. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit.

Familiengottesdienst zum Beginn des Advents und Vorstellung der Erstkommunionkinder

Am 29. November 2014 feierten wir in Schaanwald und in Mauren einen Familiengottesdienst zum Thema «Sei ein Stern».



Wir sind auf dem Weg Weihnachten entgegen. Gerade in den klaren Winternächten kann man einen wunderbaren Sternenhimmel sehen. Sterne können uns den Weg weisen, wie der Stern von Bethlehem, der den Weisen aus dem Morgenland den Weg zur Krippe gezeigt hat.

Dieser Familiengottesdienst war verbunden mit der namentlichen Vorstellung der angehenden Erstkommunikanten. Jesus ist für uns wie ein Stern, der die dunkle Nacht erhellt und uns den Weg zeigt. Er möchte, dass auch wir Sterne sind und für andere das Leben hell machen. Als Zeichen dafür hielt jedes Kind zum Vater-Unser-Gebet das beim Intensivtag selbst dekorierte Kerzenglas mit einer brennenden Kerze in den Händen.

«Tragt in die Welt nun ein Licht» – Das Schlusslied galt auch als Auftrag an die Kinder, wie Sterne zu leuchten für alle, die ihnen begegnen.

Advents- und Nikolausfeier für unsere Seniorinnen und Senioren

Am Fest Mariä Empfängnis, 8. Dezember 2014, lud der Pfarreirat alle Seniorinnen und Senioren zur traditionellen Advents- und Nikolausfeier im adventlich geschmückten Gemeindesaal ein. Rita Meier hiess die zahlreich erschie-

nenen Gäste herzlich willkommen. In besinnlichen Worten wies sie dabei auf das Leitwort zum Advent in der Pfarrei Mauren-Schaanwald «Auf dem Weg wie die Hirten» hin.

Einige Schulkinder aus Schaanwald verstanden es, uns mit einer Bilder-geschichte und einem Lied in eine vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen. Wir danken den Kindern und ihren Lehrerinnen von Herzen für den wunderschönen Beitrag. Danken möchten wir auch den Schulkindern von Mauren und ihren Lehrerinnen für die selbst gebastelten Weihnachtsengel, die uns auch zu Hause daran erinnern sollen: Freue dich, s'Christkind kommt bald!

Mit Spannung erwartet wurde der Besuch von St. Nikolaus. Mit herzlichen Worten wünschte er allen eine besinnliche Adventszeit im Kreise lieber Menschen. Er legte zudem Wert darauf, zusammen mit allen Gästen im Saal einen grossen Chor zu bilden und Weihnachtslieder zu singen. Beim Austeilen der prall gefüllten Nikolaus-säckchen hatte er für jede und jeden ein gutes Wort.

Der Pfarreirat verwöhnte seine Gäste mit Speis und Trank. So dauerte das gemütliche Beisammensein bis in den Abend hinein.

Neues Pfarreiprojekt der Pfarrei Mauren-Schaanwald – De Paul Care Centre in Thalassery, Kerala, Indien



Motiviert durch das bereits existierende De Paul Care Centre in Thiruvananthapuram und das De Paul Care Centre in Kozhikode, das wir im Jahr 2001/2002 finanziell unterstützten, hat die Kongregation der Vinzentiner entschieden, im Norden von Kerala, in Thalassery, ein neues Krebszentrum in der Nähe des staatlichen Spitals, dem Malabar Cancer Institut, zu errichten. Im Jahr 2012/2013 war dies unser Pfarrei-Projekt. Es war uns damals möglich, mit den gesammelten Spenden im Betrag von CHF 65'000.– den Bau des Krebszentrums in Angriff zu nehmen. Mit weiteren finanziellen Unterstützungen konnte die Kongregation den Rohbau fertigstellen.

Unser Ziel ist es, der Marymatha Provinz der Vinzentinerkongregation in Indien im nächsten Sommer den Betrag von CHF 60'000.– zur Fertigstellung dieses dringend notwendigen Krebszentrums zur Verfügung zu stellen, damit die ersten Krebspatienten so schnell wie möglich eine Unterkunft finden können.

Wir danken für jede Spende.

Wir wünschen allen eine frohe Weihnachtszeit und Gottes Segen im neuen Jahr.

P. Anto Poonoly und Pfarreirat Mauren-Schaanwald



Studienerfolge

Dominik Matt, Weiherring 1, Mauren, Diplom der Rechtswissenschaften «Dr. jur.»

Stephan Oehri, Rennhofstrasse 49, Mauren, Bachelorstudiengang Architektur

Svea Meier, Vorarlberger-Strasse 212, Schaanwald, Masterstudiengang Entrepreneurship

Claudio Ceccotti, Vorarlberger-Strasse 88, Schaanwald, Masterstudium IT and Business Process Management

Tanja Bless, Binzastrasse 62, Mauren, Betriebswirtschafterin FH

Carolyn Wohlwend, Schellenbergerstrasse 5, Mauren, Betriebswirtschafterin FH

Sevgi Gül Gündogdu, Rennhofstrasse 32, Mauren, Gastwirteprüfung

Catherine Kieber, Im Lutzfeld 19, Mauren, Gastwirteprüfung

Stefan Kieber, Im Lutzfeld 19, Mauren, Gastwirteprüfung

Wir gratulieren zur Hochzeit

Ronny Lenherr und Patricia Nauer, geb. Nauer, Wegacker 2, Mauren, am 8. August 2014

Pascal Kieber und Isabelle Kieber-Ospelt, geb. Ospelt, Neudorfstrasse 22, Mauren, am 8. August 2014

Daniel Grabher und Sarah Grabher, geb. Liewer, Kruppenacker 8, Mauren, am 29. August 2014

Christoph Kieber und Bettina Marxer-Kieber, geb. Marxer, Maienweg 1, Mauren, am 5. September 2014

Dominic Sprenger und Marie Sprenger, geb. Baslerova, Bannriet 24, Mauren, am 6. September 2014

Thomas Beck und Christin Beck, geb. Wimplinger, Popers 21, Mauren, am 12. September 2014

Willkommen im Bürgerverband

Erleichterte Einbürgerungen (LGBI. 2008 Nr. 306)

Lorena Marxer, Sägenstrasse 32, Schaanwald

Eveline Marxer, Sägenstrasse 32, Schaanwald

Saltuk Brahn Semiz, Vorarlberger-Strasse 75, Schaanwald

Marco Minder, Bönerstrasse 7a, Mauren

Gerhard Novakowitsch, Guler 13, Mauren

Janette Mayr, Morgengab 11, Mauren

Registrierungen Liechtensteiner Mütter infolge StGH 1996/36

Mahaila Erika Rae, Milne, Margaret Ave. 3, Everett

James Richard Gerard, Milne, Margaret Ave. 3, Everett

Goldener Bucheintrag

Laura Oehry, Uni Liechtenstein, Vaduz (7. von links) und Sabrina Turecek, Bodycote Rheintal Wärmebehandlung AG, Schaan (5. von links) durften sich auf Schloss Vaduz in das Goldene Buch eintragen.



Remo Senti und Tamara Senti, geb. Lehmann, Am Bühel 6, Mauren, am 19. September 2014

Antonio Catroppa und Maria Catroppa, geb. Mercurio, Heiligwies 27, Schaanwald, am 3. Oktober 2014

Walter Eisenhut und de los Santos Sanchez Sonia Mabel, Kreuzbühel 15, Mauren, am 9. Oktober 2014

Athos Garlandini und Manuela Hermann, geb. Hermann, Hinterbühlen 45, Mauren, am 17. Oktober 2014

Kevin Marxer und Simone Marxer, geb. Raschle, Oxnerweg 15, Mauren, am 31. Oktober 2014

Yves Meier und Alexandra Meier, geb. Gassner, Kreuzbühel 31, Mauren, am 14. November 2014

Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom Juli bis Anfang
November 2014 gemäss den
vorliegenden Meldungen
des Zivilstandsamtes

Karim Muzzi, der Rizlane Ramzi und
des Roberto Muzzi, Rüfestrasse 5,
Schaanwald, am 29. Juli 2014

Dennis Selvi, der Melek Selvi,
Peter- und Paul-Strasse 52, Mauren,
am 8. August 2014

Tobias Beck, der Corine Beck und
des Martin Beck, Bönerstrasse 22b,
Mauren, am 17. August 2014

Luka Ilic, der Jelena Ilic und des
Johannes Ilic, Rüfestrasse 9, Schaan-
wald, am 27. August 2014

Laira Lidan, der Manuela Lidan und
des Aladin Lidan, Tannenweg 12,
Schaanwald, am 1. September 2014

Levin van der Schaar, der Tatjana van
der Schaar und des Martin van der
Schaar, Auf Berg 89, Mauren,
am 5. September 2014

Edmond Zimmer, der Christina
Zimmer und des Steve Zimmer, Fürst-
Franz-Josef-Strasse 46, Mauren,
am 10. September 2014

Valentin Stucki, der Regina Stucki
und des Dominik Matt, Weiherring 1,
Mauren, am 16. September 2014

Jana Meier, der Nicole Meier,
Peter-Kaiser-Strasse 52, Mauren,
am 27. September 2014

Jonas Dobler, der Sabrina Dobler
und des Stefan Dobler, Rüfestrasse 5,
Schaanwald, am 18. Oktober 2014

Marvin Zech, der Andrea Zech-Frank
und des Harald Zech, Vorarlberger-
strasse 5, Schaanwald,
am 20. Oktober 2014

Noel Stocklasa, der Verena Stocklasa
und des Martin Stocklasa, Lachen-
strasse 20, Mauren,
am 28. Oktober 2014

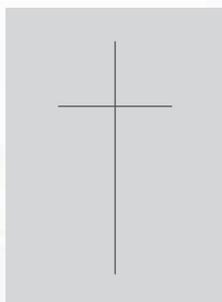
Medina Isha, der Isha Fetije und des
Isha Muharem, Bahnweg 4, Schaan-
wald, am 2. November 2014

In Memoriam

In der Zeit von August bis Ende November haben uns in Mauren-
Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



Hildegard Conrad
24. Aug. 1935 – 9. Sept. 2014



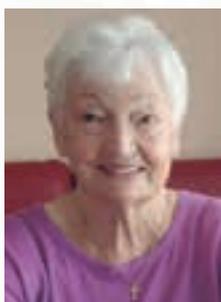
Karl-Heinz Voss
25. Dez. 1948 – 26. Sept. 2014



Alwin Büchel
29. Aug. 1928 – 2. Okt. 2014



Petra Nipp
26. Okt. 1963 – 6. Nov. 2014



Traudel Marxer
3. Okt. 1937 – 11. Nov. 2014



Rudolf Büchel
23. Okt. 1926 – 30. Nov. 2014



Gemeinde Mauren

Peter- und Paul-Strasse 27
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
gemeinde@mauren.li
www.mauren.li



Veranstaltungskalender 2015

Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
17.01.15	11 – 17 Uhr	Eröffnung Kulturhaus Rössle, Tag der offenen Tür	Gemeinde Mauren	Rössle
17.01.15	ab 19 Uhr	Kappafäscht	Schaanwälder Kulturverein	Zuschg, Schaanwald
20.01.15		Historischer Einblick in die Geschichte des GH Rössle für Senioren	Seniorenkoordination und Koordinationsstelle Kultur	Rössle
28.01.15	ab 12 Uhr	Mittagstisch	Seniorenkoordination	Gasthaus Hirschen
30.01.15	20 Uhr	Theater der Freiwilligen Feuerwehr Mauren	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
31.01.15	14 Uhr / 20 Uhr	Theater der Freiwilligen Feuerwehr Mauren	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
01.02.15	18 Uhr	Theater der Freiwilligen Feuerwehr Mauren	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
12.02.15	15 Uhr	Kaffeekränzle	Murer Schmotziga Donnschtig-Frau	Gemeindesaal Mauren
16.02.15	14.14 Uhr	Fasnachtsumzug Mauren	Murer Narrawar	Dorfzentrum Mauren
21.02.15	19 Uhr	Fackeleinzug und Funkenabbrennen	Funkenzunft Bühlkappele	Funkenplatz Bühl
22.02.15	ab 15 Uhr	Funkenabbrennen	Werthner Funken	Deponie Langmahd
22.02.15	ab 13 Uhr	Funkenabbrennen	Funkenzunft Heraböhel	Sägenstrasse, Schaanwald
28.02.15	19.30 Uhr	Filmvorführung von Norman Lee	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
01.03.15	13.30 – 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
08.03.15	ab 9.30 Uhr	Frühlingsbrunch	Obst- und Gartenbauverein	Gemeindesaal Mauren
09.03.15	17.00 – 20.30 Uhr	Blutspende Mauren	Samariterverein Unterland	Gemeindesaal Mauren
11.03.15	ab 12 Uhr	Mittagstisch	Seniorenkoordination	Gasthaus Hirschen
28.03.15	ganzer Tag	E - Junioren-Frühlingsturnier	USV Eschen-Mauren	Sportpark
08.04.15	ab 12 Uhr	Mittagstisch	Seniorenkoordination	Gasthaus Hirschen
12.04.15	13.30 – 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
18.04.15	09.00 – 18.00 Uhr	Mauren Attraktiv 2015	Div. Geschäfte von Mauren	Mauren
19.04.15	ab 6.00 Uhr	Ornithologische Landes-Exkursion	Ornithologischer Verein Mauren	Treffpunkt Vogelparadies Birka
19.04.15	18.30 Uhr	Konzert	Gesangsverein Kirchenchor Schaanwald	Zuschg Schaanwald
25.04.15	ab 17 Uhr	Vorstellung Verein «Hilfe für Kaschmir» mit traditionellen Gerichten	Verein «Hilfe für Kaschmir»	Gemeindesaal Mauren
26.04.15	ab ca. 11 Uhr	Frühschoppen für Jung und Alt	Seniorenkoordination	Rössle
01.05.15	9 – 18 Uhr	Radkriterium Mauren	RVM Radfahrer Verein Mauren	Weiherring Mauren
03.05.15	11.30 Uhr	Kulturanlass «Murer Essa»	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
06.05.15	ab 12 Uhr	Mittagstisch	Seniorenkoordination	Gasthaus Hirschen
31.05.15	17 Uhr	Jahreskonzert Kinderchor & Räbachörle	Chorgemeinschaft Mauren	Gemeindesaal Mauren
07.06.15	13.30 – 18.00 Uhr	Monatliche Öffnung im MuseumMura	Betriebskommission MuseumMura	MuseumMura
12.06. bis 13.06.2015		Landesfeuerwehrtag	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Festplatz Weiherring Mauren

Gemeinde Mauren-Schaanwald

Ihre Veranstaltungstermine senden Sie bitte an: Gemeindesekretariat, Peter- und Paul-Strasse 27, 9493 Mauren, Telefon +423 377 10 40, gemeinde@mauren.li. Bitte beachten Sie den aktuellen Veranstaltungskalender unter www.mauren.li